

Antragsunterlagen zum
Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung

ETL 179.200

2. Abschnitt der ETL 179

Bützfleth - Deinste

Teil E2 – Wasserrechtliche Anträge

**E2-2-4 – Antrag auf Querung von Ge-
wässern und Schutzgebieten LK Stade**

Vorhabenträgerin:



**Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
(GUD)**

Pasteurallee 1

30655 Hannover

Tel.: +49 (0)511 640607 -0

E-Mail: projektanfragen@gasunie.de

Internet: www.gasunie.de

Projektleiter: Steffen Reger

Genehmigungsplanung: Anton Kettritz

Generalplaner:



ILF Beratende Ingenieure GmbH

Werner-Eckert-Straße 7

81829 München

Projektleiter: Carles Giro

Genehmigungspla-
nung:



Ingenieur- und Planungsbüro Lange GmbH & Co. KG

Carl-Peschken-Straße 12

47441 Moers

Teilprojektleiter Genehmigung: Simon Behrendt

Erstellung dieser Un-
terlage:



GZP GmbH

Schauenburgerstraße 116

24118 Kiel

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung ETL 179.200 Bützfleth - Deinste

E2-2-4: ETL 179.200 Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK
Stade

Stand: 13.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
1.1	Veranlassung zur Planung	7
1.2	Lage des Vorhabens im LK Stade.....	8
1.3	Zweck, Struktur und Umfang des Dokuments	8
2	Datengrundlage	9
3	Voraussetzungen nach § 36 Abs. 1 Satz 1 & 2 Nr. 2 & Satz 3 WHG i. V. m. § 57 Abs. 1 Satz 1 & Abs. 2 NWG zur Errichtung von Anlagen an oberirdischen Gewässern	10
3.1	Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen	11
3.1.1	Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Pressbohrung	11
3.1.2	Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Mikrotunnel	11
3.1.2	Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Direct Pipe®	13
3.1.3	Gewässerquerungen in offener Bauweise	14
3.1.4	Gewässerquerungen durch Überfahrten	16
3.1.5	Gewässerquerungen durch bauliche Anlagen	16
3.2	Antrag auf Genehmigung	17
4	Voraussetzungen nach § 38 Abs. 5 WHG i. V. m. § 58 Abs. 1 NWG für temporäre Eingriffe in den Gewässerrandstreifen	18
4.1	Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen	19
4.1.1	Arbeitsflächen	19
4.1.2	Einleit- und Entnahmestellen	20
4.1.3	Gewässerüberfahrten	20
4.1.4	Gewässerquerung in offener Bauweise	20
4.1.5	Schutz- und Wiederherstellungsmaßnahmen	20
4.2	Antrag auf Befreiung	21
5	Voraussetzungen gem. Schutzgebietsverordnung in Wasserschutzgebieten	22
5.1	Verbotstatbestände und Schutzmaßnahmen	22
5.2	Antrag auf Befreiung	27
6	Voraussetzungen gem. § 78a Abs. 1 WHG für bauliche Tätigkeiten in festgesetzten Überschwemmungsgebieten	28
6.1	Rechtlicher Rahmen	28

6.2 Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen 29

7 Quellenverzeichnis..... 31

Anlage

Anlage 1: Kreuzungsliste Gewässer

Anlage 2: Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Für die ETL 179.200 mögliche relevante Verbotstatbestände gem. § 3
der Schutzgebietsverordnung des WSG Stade-Süd.....23

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Auftraggeberin
BGBI	Bundesgesetzblatt
Bzw.	Beziehungsweise
ca.	circa
ETL	Energietransportleitung
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GUD	Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
HDD	Horizontal Directional Drilling
inkl.	inklusive
i. V. m.	in Verbindung mit
LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan
LK	Landkreis
LNG	Liquefied Natural Gas
LNGG	LNG-Beschleunigungsgesetz
m	Meter
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Nr.	Nummer
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o.g.	oben genannte
TK	Teilkampagne
UHV	Unterhaltungsverband
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
VDS	Verdichterstation
vgl.	vergleiche
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WSG	Wasserschutzgebiet
WSGVO	Wasserschutzgebietsverordnung
z. B.	zum Beispiel

1 Einleitung

Die ETL 179.200 soll an die bestehende ETL 179.100 in Stade Bützfleth angebunden werden und zusammen mit dieser das LNG Terminal Stade mit den bestehenden Anlagen der GUD im Bereich Helmste verbinden. Die Leitung verläuft ausschließlich im LK Stade. Der vollständige Verlauf der Trasse ist in den Unterlagen E2-2-1 und E2-2-2 ersichtlich.

In ihrem Verlauf quert die ETL 179.200 diverse Gewässer, Gewässerrandstreifen, das Überschwemmungsgebiet der Schwinge sowie das Wasserschutzgebiete Stade Süd. Für den Eingriff in die genannten Naturräume werden in dieser Unterlage wasserrechtliche Anträge im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens gestellt.

1.1 Veranlassung zur Planung

Infolge der Beendigung der bisher für die nationale Energieversorgung zentralen russischen Erdgaslieferungen hat der Gesetzgeber das Vorhaben zur Anbindung der am Standort Stade Bützfleth geplanten LNG-Import-Kapazitäten an den deutschen Erdgasmarkt in Nr. 3.3 der Anlage zu § 2 LNGG als Leitung im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 3 LNGG in den Anwendungsbereich des Gesetzes zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNGG) aufgenommen. Die Vorhaben nach § 2 Abs. 2 LNGG i.V.m. der Anlage zu § 2 LNGG sind für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich. Für diese Vorhaben wird die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der Bedarf zur Gewährleistung der Versorgung der Allgemeinheit mit Gas in § 3 LNGG festgestellt. Die schnellstmögliche Durchführung dieser Vorhaben dient dem zentralen Interesse an einer sicheren und diversifizierten Gasversorgung in Deutschland und ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich.

Die bestehenden Infrastrukturen im Industriegebiet Stade Bützfleth verfügen nicht über die Kapazitäten, um die für den Anlandepunkt Stade/Bützfleth geplanten Mengen verflüssigten Erdgases (LNG) in den deutschen Erdgasmarkt einspeisen zu können. Mittels der kurzfristig zu realisierenden Anbindung einer Floating Storage and Regasification Unit (FSRU) an das im Industriegebiet bestehende Fernleitungsnetz der GUD können über den ersten Abschnitt der ETL 179, die ETL 179.100, die Kapazitäten der FSRU von bis zu 6,5 Mrd. m³/a abgeführt werden.

Mit dem hier in Rede stehenden zweiten Abschnitt der ETL 179, der ETL 179.200, dem neu zu errichtenden Anschluss an das Fernleitungsnetz im Bereich Helmste an die dort bestehenden Energietransportleitungen der Gasunie Deutschland (GUD), wird die Abführung der vollen Kapazität des in Stade Bützfleth geplanten landgestützten LNG-Terminals von bis zu 21,3 GW – ca. 1.800.000 m³/h – ermöglicht.

1.2 Lage des Vorhabens im LK Stade

Die geplante Trasse ETL 179.200 startet an der Station Bützfleth S2 und schließt hier direkt an die ETL 179.100 an. Sie verläuft südwestlich Richtung Mittelsdorf durch den Gewässer-Unterhaltungsverband UHV 18 (Kehdingen). Östlich von Mittelsdorf, bei Trassenkilometer 07+700, verläuft die Trasse in südliche Richtung. Etwa bei Trassenkilometer 09+700 wechselt die Trasse in den Gewässer-Unterhaltungsverband UHV 17 (Schwinge) und verläuft in südöstliche Richtung. Zwischen Trassenkilometer 12+500 und 13+550 quert die Leitung das Überschwemmungsgebiet der Schwinge und verläuft durch das Trinkwasserschutzgebiet Stade Süd in südliche Richtung. Südöstliche von Hagen, etwa bei Trassenkilometer 18+000, endet die Trasse (vgl. Unterlage E2-2-1).

1.3 Zweck, Struktur und Umfang des Dokuments

Im Zuge des Neubaus der ETL 179.200 werden diverse Gewässer und deren Gewässerrandstreifen gekreuzt oder tangiert. Dazu zählen Gewässerquerungen in offener Bauweise (Nass- und Trockenbaggerung) und geschlossener Bauweise (HDD, Direct Pipe®, Pressbohrung, Mikrotunnel), temporäre Gewässerüberfahrten sowie die Beeinflussung des Gewässerrandstreifens durch Leitungsanlagen (Ablauf- und Zulaufleitungen) sowie Arbeitsflächen und Zuwegungen. Die Lage der betroffenen Gewässer ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich. Es werden folgende gesetzliche Vorschriften aus dem WHG/NWG durch das Vorhaben berührt und nachfolgend geprüft:

- § 36 Abs. 1 Satz 1 & 2 Nr. 2 & Satz 3 WHG i. V. m. § 57 Abs. 1 Satz 1 & Abs. 2 NWG (Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern)
- § 38 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1-4 WHG i. V. m. § 58 Abs. 1 Satz 1-2 & Abs 2 NWG (Gewässerrandstreifen)

Die Leitung durchquert zudem das Überschwemmungsgebiet (ÜSG) der Schwinge (Unterlage E2-2-1). Hierdurch können bestimmte Verbotstatbestände des § 78a Abs. 1 WHG berührt werden.

Die ETL 179.200 durchquert das Wasserschutzgebiet (WSG) Stade-Süd (Unterlage E2-2-1). Hierbei können bestimmte beschränkt zulässige und verbotene Handlungen im Sinne des § 52 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WHG i.V.m. der Wasserschutzgebietsverordnung (WSGVO) vom 22. April 1974 berührt werden.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Baumaßnahmen, welche die o.g. gesetzlichen Vorschriften berühren und die Voraussetzungen der Genehmigungen zur Durchführung der Baumaßnahmen erläutert.

2 Datengrundlage

Durch die AG zur Verfügung gestellt:

- [I] Digitale Planungsdaten der Trassen, inkl. Kreuzungsliste (Stand: August 2024)

Frei verfügbare Daten:

- [II] Daten zum Gewässernetz: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (NLWKN) (Stand: April 2024)
- [III] Luftbilder von Google Satellite

Bezug zu anderen Unterlagen:

Nr.	Titel
B1-2	Regelplan – Kreuzung mit Gewässern - Trockenbaggerung
B1-4	Regelplan - Wiederherstellung Gewässerufer
B1-10	Regelplan - Wiederherstellung Gewässerbett
B1-11	Regelplan - Kreuzung mit Gewässern - Nassbaggerung
B1-12	Regelplan - Gewässerüberfahrt mittels Grabenverrohrung
B1-13	Regelplan - Gewässerüberfahrt mittels Brücke
B1-16	Regelplan - Kreuzung mit Gewässern - offene Bauweise
B1-17	Regelplan – Kreuzung mit übergeordneten Straßen mittels geschlossenem Rohrvortrieb
B1-26	Regelplan - Kreuzung mittels HDD Verfahren
D1	UVP-Bericht
D4	Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie
D5-1	Landschaftspflegerischer Begleitplan inkl. Maßnahmenblättern und Plananlagen
E2-2-1	Übersichtsplan Wasserrechtliche Anträge LK Stade
E2-2-2	Einzelpläne Wasserrechtliche Anträge LK Stade
E2-2-3	Antrag auf Entnahme und Einleitung von Grundwasser zur Bauwasserhaltung LK Stade
E2-2-5	Antrag auf Entnahme und Einleitung von Wasser für Druckprüfungen LK Stade
F4-4	Hydrogeologisches Gutachten

3 Voraussetzungen nach § 36 Abs. 1 Satz 1 & 2 Nr. 2 & Satz 3 WHG i. V. m. § 57 Abs. 1 Satz 1 & Abs. 2 NWG zur Errichtung von Anlagen an oberirdischen Gewässern

Für den Neubau der ETL 179.200 sind offene Querungen (Nass- und Trockenbaggerung) sowie geschlossene Querungen (mittels HDD, Direct Pipe®, Pressbohrung, Mikrotunnel) von Gewässern II. und III. Ordnung geplant. Die Identifikation der Gewässer erfolgte auf Grundlage der Karte Gewässernetz für Niedersachsen [II], anhand von Luftbildern [III], Vor-Ort Begehungen und in Abstimmung mit den zuständigen Unterhaltungsverbänden (UHV) der Gewässer. Die Lage der betroffenen Gewässer ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich.

Des Weiteren müssen für den Bau der Leitung temporäre bauliche Anlagen (z. B. Gewässerüberfahrten mittels Brücken und Wasserleitungen für die Bauwasserhaltung) errichtet werden (vgl. Unterlage E2-2-2).

Für die permanente Verlegung der ETL 179.200 in offener und geschlossener Bauweise unter Gewässern sowie für die Errichtung von temporären baulichen Anlagen über Gewässern sind Genehmigungen gem. § 36 Abs. 1 Satz 1 & 2 Nr. 1-2 & Satz 3 WHG i. V. m. § 57 Abs. 1 Satz 1 & Abs. 2 NWG erforderlich.

In § 36 WHG heißt es:

„(1) Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern sind so zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten und stillzulegen, dass keine schädlichen Gewässeränderungen zu erwarten sind und die Gewässerunterhaltung nicht mehr erschwert wird, als es den Umständen nach unvermeidbar ist. Anlagen im Sinne von Satz 1 sind insbesondere

1. bauliche Anlagen wie Gebäude, Brücken, Stege, Unterführungen, Hafenanlagen und Anlegestellen,

2. Leitungsanlagen [...].“

Im Übrigen gelten die landesrechtlichen Vorschriften.

In § 57 NWG heißt es:

„(1) Die Herstellung und die wesentliche Änderung von Anlagen nach § 36 WHG, auch von Aufschüttungen oder Abgrabungen in und an oberirdischen Gewässern bedürfen der Genehmigung der Wasserbehörde. [...].

(2) Die Genehmigung darf nur versagt werden, soweit schädliche Gewässeränderungen zu erwarten sind oder die Gewässerunterhaltung mehr erschwert wird, als es den Umständen nach unvermeidbar ist. [...].“

3.1 Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen

3.1.1 Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Pressbohrung

Ein Teil der Gewässer sollen mittels einer Pressbohrung unterquert werden. Die Lage der Kreuzungspunkte ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich.

Das Verfahren erfordert an jeder Kreuzung die Erstellung von zwei Baugruben (Startgrube: ca. 22 m x 6 m x 6 m; Zielgrube: 5 m x 6 m x 6 m (Länge x Breite x Tiefe)). Von der Startgrube aus wird ein Stahlrohrstrang (Mantel- oder Produktrohr) mit Hilfe einer Pressstation bei gleichzeitigem mechanischem Abbau des Bodens an der Ortsbrust mittels eines Bohrkopfes und mechanischer Förderung des Bohrgutes mit Förderschnecken unter dem Gewässer vorgetrieben (analog zu Unterlage B1-17). Hierbei wird § 36 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des WHG berührt. Der Antrieb des Bohrkopfes mit Förderschnecken befindet sich in der Startgrube. Die Wahl des Bohrkopfes richtet sich nach den Baugrundverhältnissen. Als Bohrkopf kann auch ein sogenannter Imlochhammer eingesetzt werden. In wasserführenden Böden sind Zusatzmaßnahmen, z. B. Grundwasserabsenkungen, erforderlich. Die Pressbohrung ist ein nichtsteuerbares geradlinig verlaufendes Vortriebsverfahren, welches ohne Stütz- und Förderflüssigkeiten auskommt.

Nach Fertigstellung der Kreuzungen sind durch die unterirdische ETL keine anlagen- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Gewässer zu erwarten. Weitere Informationen sind ebenfalls in den Unterlage D1 und D4 ersichtlich.

Kreuzungsstellen werden nach Abschluss der Arbeiten mit Dükerbeschilderungen gekennzeichnet.

3.1.2 Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Mikrotunnel

Ein Teil der Gewässer wird mittels Mikrotunnel unterquert. Die Lage der Kreuzungspunkte ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich.

Das Verfahren erfordert an jeder Kreuzung die Erstellung von zwei Baugruben (Startgrube: ca. 22 m x 6 m x 6 m; Zielgrube: 5 m x 6 m x 6 m (Länge x Breite x Tiefe)). Von der Startgrube aus wird zunächst die Vortriebsmaschine, unter Einhaltung des vorgegebenen Sicherheitsabstandes zur Gewässersohle, mit einem auf die jeweilige Geologie abgestimmten Bohrkopf (Ortsbrust) mittels hydraulischer Pressen horizontal in den Boden gedrückt (analog zu Unterlage B1-17). Der Vortriebsmaschine folgt der eigentliche Rohrstrang. Hierbei wird § 36 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des WHG berührt. Das Bohrklein wird entweder mit einer Förderschnecke

oder mittels einer Stütz- oder Förderflüssigkeit (Bentonit-Suspension) abtransportiert.

Um während des Bohrvorgangs ein Abdriften zu verhindern, können Richtungskorrekturen während des Rohrvortriebs durch einen hydraulisch schwenkbaren Steuerkopf vorgenommen werden.

Stütz- und Förderflüssigkeiten werden auf die Bodenverhältnisse angepasst. Um Ausbläser der Flüssigkeiten zu verhindern, wird der Spülungsdruck kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst. In lockeren, nicht bindigen Böden kann es bei diesem Verfahren zu Ausbläsern kommen, die an der Gewässersohle austreten und vorübergehende Trübungen des Gewässers verursachen. Die Stütz- und Förderflüssigkeit darf nicht gewässerschädigend sein und keine negativen Auswirkungen auf die Gewässerchemie und -ökologie haben (z. B. ausschließlich durch den Einsatz von Biopolymeren, vgl. Unterlage D5-1). § 57 Abs. 2 NWG wird demnach nicht erfüllt. Wenn notwendig, wird die Förderflüssigkeit an der Startbaugrube geborgen und mit Deklarationsanalytik auf Nachweis mit Angabe der Menge, des Endlagers und der behördlichen Genehmigung vom Bohrunternehmer entsorgt.

Nach Fertigstellung der Kreuzungen sind durch die unterirdische ETL keine anlagen- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Gewässer zu erwarten. Weitere Informationen sind ebenfalls in den Unterlage D1 und D4 ersichtlich.

Kreuzungsstellen werden nach Abschluss der Arbeiten mit Dükerbeschilderungen gekennzeichnet.

3.1.1 Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels HDD

Ein Teil der Gewässer soll mittels HDD (Horizontal Directional Drilling, bzw. Spülbohrverfahren) unterquert werden (vgl. Unterlagen B1-26). Die Lage der Kreuzungspunkte ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich.

Das HDD Verfahren erfordert flach angelegte Baugruben (mindestens Abtrag des Oberbodens) für den oberflächennahen Ein- und Austritt der Bohrung. Zunächst wird ein Pilotrohrstrang bodenaustragend/bodenverdrängend gesteuert vorgetrieben. Der Abbau des Bodens erfolgt bei Lockergesteinsbohrungen hydromechanisch mit Hochdruckdüsen am Bohrkopf und zugleich mechanisch mit Schneidelementen am Bohrkopf. Bei Festgesteinen erfolgt der Bohrvortrieb durch einen Bohrlochmotor mit Bohrmeißel. Die Ortung des Bohrkopfes erfolgt in der Regel nach einem Sender-Empfänger-Prinzip. Richtungsänderungen werden durch die asymmetrische Steuerfläche des düsenbesetzten Bohrkopfes oder durch ein am Bohrlochmotor integriertes Winkelstück vorgenommen.

Die Aufweitung der Pilotbohrung durch Räumer (Backreamer) erfolgt in einem oder mehreren Arbeitsgängen. Abschließend wird der vorgefertigte Rohrstrang in die

Bohrung eingezogen, ggf. auch im Zuge der letzten Aufweitung. Der Austrag des abgebauten Bodens und die Stützung des Bohrloches erfolgen bei allen Arbeitsvorgängen durch die Bohrspülung.

Beim HDD-Verfahren wird eine Stütz- und Förderflüssigkeit (Bentonit-Suspension) eingesetzt. Der Umgang hiermit erfolgt analog zum Mikrotunnelverfahren (vgl. Kapitel 3.1.2), wobei bis zum Einzug des Rohrstrangs größere Flüssigkeitsmengen zur Bohrlochstützung einzusetzen sind.

Nach Fertigstellung der Kreuzungen sind durch die unterirdische ETL keine anlagen- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Gewässer zu erwarten. Weitere Informationen sind ebenfalls in den Unterlage D1 und D4 ersichtlich.

Kreuzungsstellen werden nach Abschluss der Arbeiten mit Dükerbeschilderungen gekennzeichnet und diese jährlich auf ihr Vorhandensein und ihre Sichtbarkeit überprüft. Die Koordinaten bzw. Lagepläne der Kreuzungspunkte und des genauen Leitungs- und Bohrungsverlaufes werden den zuständigen Behörden im Zuge der detaillierten Ausführungsplanung übermittelt.

3.1.2 Gewässerquerungen in geschlossener Bauweise mittels Direct Pipe®

Ein Teil der Gewässer wird mittels Direct Pipe® unterquert. Alternativ kommt auch das HDD Verfahren zum Einsatz (vgl. Kapitel 3.1.1). Die Lage der Kreuzungspunkte ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich.

Das Direct Pipe® Verfahren erfordert flach angelegte Baugruben (mindestens Abtrag des Oberbodens) für den oberflächennahen Ein- und Austritt der Bohrung. Von der Startgrube aus wird eine flüssigkeitsgestützte Vortriebsmaschine, zusammen mit dem vorgefertigten Rohrstrang, durch einen Pipe Thruster in den Boden und unter dem Gewässer hindurchgedrückt (vgl. Unterlagen B1-26). Hierbei wird § 36 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des WHG berührt.

Der Abraum wird über einen Förderkreislauf innerhalb der vorgefertigten Pipeline über Tage zu einer Separationsanlage transportiert. Beim Direct Pipe® Verfahren wird eine Stütz- und Förderflüssigkeit (Bentonit-Suspension) eingesetzt. Der Umgang hiermit erfolgt analog zum Mikrotunnel Verfahren (vgl. Kapitel 3.1.2).

Richtungsänderungen der Bohrung werden mittels Kreisel basiertem Navigationssystem und hydraulisch schwenkbarer Steuerung des Bohrkopfes vorgenommen.

Nach Fertigstellung der Kreuzungen sind durch die unterirdische ETL keine anlagen- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Gewässer zu erwarten. Weitere Informationen sind ebenfalls in den Unterlage D1 und D4 ersichtlich.

Kreuzungsstellen werden nach Abschluss der Arbeiten, analog zum Pressverfahren, gekennzeichnet (vgl. Kapitel 3.1.1).

3.1.3 Gewässerquerungen in offener Bauweise

Ein Teil der Gewässer soll in offener Bauweise (Nassbaggerung) gequert werden. Die Lage der Kreuzungspunkte ist in Anlage 1 und Anlage 2 ersichtlich. Bei den Gewässern handelt es sich ausschließlich um Gewässer II. und III. Ordnung und ohne Ordnung.

Zur Herstellung von offenen Gewässerkreuzungen werden zunächst vor und hinter dem Kreuzungsbereich Sandfänge im Gewässer errichtet, um Sediment durch Aufwirbelungen aufzufangen. Anschließend werden Spundwände im Abstand von ca. drei Metern, orthogonal zum Gewässer in den Boden eingebracht. Die Spundwände werden dabei so tief eingebracht, dass etwaiges Wasser im Gewässer nahezu ungehindert über die Spundwände hinwegfließen kann und das Abflussverhalten des Gewässers erhalten bleibt (vgl. Unterlage B1-11). Im Anschluss wird der Bereich zwischen den Spundwänden ohne Wasserhaltungsmaßnahmen, im Nassaushubverfahren schichtenkonform ausgehoben. Die Leitung wird anschließend in den Leitungsgraben abgesenkt. Hierbei wird § 36 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des WHG berührt.

In Absprache mit dem UHV 17 wird folgende Mindestüberdeckung zwischen Rohroberkante und Gewässersohle bei offenen Gewässerkreuzungen im Zuständigkeitsbereich des UHV 17 vorgesehen und beantragt:

- 1,5 m bei Gewässern II. und III. Ordnung.

Der UHV 18 fordert eine Mindestüberdeckung von 3,0 m bei Gewässern III. Ordnung und eine Mindestüberdeckung von 5,0 m bei Gewässern II. Ordnung zwischen Rohroberkante und Gewässersohle. Um jedoch die geforderten Mindestüberdeckungen zu erreichen, wären entsprechend tiefe Baugruben (ca. 6,0 bis 8,0 m unter Geländeoberkante) nötig. Hierfür wären zusätzliche Stabilisierungsmaßnahmen zur Herstellung der Standsicherheit von Baugruben und Rohrgraben notwendig (gestufter Rohrgraben oder der Verankerung der Spundwände im Erdreich unterhalb der Rohrgrabensohle). Beide Maßnahmen führen zu einem aufwändigeren und zeitlich längerem Erdbau sowie einem damit verbundenen größeren Eingriff in den Boden mit intensiverer Bauwasserhaltung.

Bezüglich der Wasserhaltung würde sich bei Gewässern III. Ordnung durch den tieferen Bodeneingriff die zu fördernde Wassermenge in etwa verdoppeln. Die Reichweiten der Absenktrichter würden sich um etwa 40 % vergrößern. Bei Gewässern II. Ordnung wäre die Reichweite der Absenktrichter in etwa doppelt so groß. Die anfallende Wassermenge würde sich mehr als verdoppeln. Darüber hinaus würden sich die wieder einzuleitenden Wassermengen erheblich erhöhen, was

einen größeren Aufwand der Verteilung der Wassermengen auf mögliche Einleitstellen zur Folge hätte, da das bestehende Gewässernetz nicht an jeder Stelle die anfallenden Mengen aufnehmen könnte (Erweiterung des Arbeitsstreifens zur notwendigen Umsetzung zusätzlicher temporärer Wasserleitungen zu weiteren Einleitstellen).

Stahlleitungen, wie die ETL 179.200, mit einem Durchmesser von DN900 sind vergleichsweise steif, wodurch das Material bei der Verlegung nur sehr große Biegeradien erlaubt. Um an der Querungsstelle des Gewässers die vom UHV 18 geforderte Tiefe zu erreichen, müsste der Rohrgraben ETL 179.200 daher bereits vor und hinter der Querungsstelle schrittweise abgesenkt werden. Die beschriebenen Auswirkungen auf die Wasserhaltung und auf das Schutzgut Boden würden sich daher nicht nur auf den Kreuzungsbereich selbst sondern deutlich über die eigentliche Querungsstelle hinaus erstrecken.

Insbesondere zwischen Stade Bützfleth und der zukünftigen BAB 26 verläuft die ETL 179.200 auf einer Länge von ca. 2,0 km in einem Gebiet, das durch parallele Gruppenstrukturen gekennzeichnet ist, darunter mehrere Gewässer III. Ordnung. Die Abstände der Gruppen zueinander betragen ca. 20-25 m. Aufgrund der begrenzten Biegeradien des Stahlrohrs und der üblichen Rohrlängen von ca. 18 m, kann die Tiefenlage der ETL 179.200 nicht flexibel zwischen den einzelnen Gruppen angepasst werden. Die Konsequenz einer Umsetzung der Forderungen des UHV 18 Kehdingen wäre eine notwendige Verlegetiefe von 3,0 m unter den Gruppensohlen über die ersten ca. 2 km der Trasse der ETL 179.200. Das würde in diesem Bereich eine Tiefe für den offenen Rohrgraben von 5,0 bis 6,0 m mit den oben beschriebenen negativen Auswirkungen bedeuten. Im Regelfall beträgt die Tiefe des Rohrgrabens bei einem Leitungsdurchmesser von DN900 nur etwa 2,5 m.

Aufgrund der oben beschriebenen nachteiligen Auswirkungen wird daher folgende Mindestüberdeckung zwischen Rohroberkante und Gewässersohle bei offenen Gewässerkreuzungen im Zuständigkeitsbereiche des UHV 18 vorgesehen und beantragt:

- 2,0 m (bei Gewässern III. Ordnung)
- 3,0 m (bei Gewässern II. Ordnung)

Falls eine Nassbaggerung nicht möglich ist, wird die Querung mittels einer Trockenbaggerung durchgeführt. Hierbei werden die Spundwände so eingebracht, dass das Wasser nicht über sie hinwegfließen kann und der Querungsbereich trocken bleibt (vgl. Unterlage B1-2). Um den Wasserfluss während der Trockenbaggerung zu ermöglichen, wird das Wasser mittels einer Rohrbrücke übergepumpt. Hierbei bleibt das Abflussvermögen des Gewässers während der Querungsarbeiten immer gewährleistet.

Nach der Leitungsverlegung in offener Bauweise werden die Leitungsgräben schichtenkonform wiederverfüllt. Die Spundwände werden entfernt und die ursprünglichen Gewässerböschungen und -sohlen der Gewässer werden wieder vollständig hergestellt. In den Böschungen werden Kokosmatten eingearbeitet, um eine nachträgliche Erosion zu verhindern. Die Kokosmatten werden am Böschungsfußbereich gesichert (vgl. Unterlage B1-4). Ggf. werden zur Wiederherstellung des Gewässerbettes auch Wasserbausteine genutzt (vgl. Unterlage B1-10). Dies ist mit dem UHV 17 und 18 rechtzeitig vor den Bauarbeiten abzustimmen.

Kreuzungsstellen werden mit Dükerbeschilderungen gekennzeichnet und diese regelmäßig auf ihr Vorhandensein und ihre Sichtbarkeit überprüft.

Nach Fertigstellung der Kreuzung sind durch die unterirdische Leitung keine anlagen- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Gewässer zu erwarten. Weitere Informationen sind ebenfalls in Unterlage D5-1 (LBP) ersichtlich.

3.1.4 Gewässerquerungen durch Überfahrten

Für die Errichtung von Gewässerquerungen in offener Bauweise müssen an jedem dieser Gewässer temporäre Gewässerüberfahrten eingerichtet werden. Hierfür sind zwei Bauweisen vorgesehen. An kleineren Gewässern wird ein Geotextil auf die Gewässersohle sowie auf die Böschung gelegt. Auf die abgedeckte Gewässersohle wird ein Rohr gelegt, welches mit verdichtungsfähigem Material überdeckt wird. Darüber werden Stahlplatten bzw. Baggermatten gelegt (vgl. Unterlage B1-12). Der Rohrdurchmesser muss so gewählt sein, dass die Durchflussmenge des Gewässers während des gesamten Zeitraumes der Verrohrung gewährleistet ist.

Bei breiteren Gewässern, an denen keine bauzeitliche Verrohrung möglich ist, werden Stahlträger über das Gewässer gelegt, welche mit Stahlplatten bzw. Baggermatten abgedeckt werden. Die Rampen werden mittels Sand und Stahlplatten/Baggermatten errichtet (vgl. Unterlage B1-13).

Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die temporären Überfahrten vollständig zurückgebaut. Schäden an den Böschungen sowie Sedimenteinträge in den Gräben werden beseitigt. Weitere Informationen sind ebenfalls in Unterlage D5-1 (LBP) ersichtlich.

3.1.5 Gewässerquerungen durch bauliche Anlagen

Während der Bauphase werden Wasserhaltungsmaßnahmen, zur Trockenlegung von Baugruben und des Leitungsgrabens installiert. Hierfür müssen Ablaufleitungen zu den jeweiligen Einleitstellen gelegt werden. Zudem werden für die Druckprüfung der ETL 179.200 Wasserleitungen verlegt. Diese werden die in Anlage 1 und Anlage 2 genannten Gewässer, an den Gewässerüberfahrten, kreuzen. Diese

temporären Leitungen werden nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig zurückgebaut. Weitere Informationen sind ebenfalls in den Unterlage D1 und D4 ersichtlich.

3.2 Antrag auf Genehmigung

Aus den Erläuterungen in Kap. 3.1 geht hervor, dass gem. § 36 Abs. 1 Satz 1 WHG i. V. m. § 57 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 keine dauerhaften schädlichen Gewässerveränderungen zu erwarten sind und die Gewässerunterhaltung nicht erschwert wird. Alle temporären baulichen Anlagen werden nach Bauabschluss vollständig zurückgebaut und etwaige Schäden an den Gewässern werden beseitigt. Weiterhin ist das Vorhaben ETL 179.200 nach § 2 Absatz 2 LNGG für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich, daher besteht nach § 3 LNGG ein besonderes Interesse an der schnellstmöglichen Durchführung. Vor diesem Hintergrund erfordern überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Baumaßnahmen und es liegen somit die Voraussetzungen einer Genehmigung nach § 36 Abs. 1 Satz 1 & Satz 2 Nr. 1-2 WHG für bauliche Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern vor.

Die Antragstellerin beantragt hiermit die Genehmigung zur Querung der in Anlage 1 und Anlage 2 genannten Gewässer in offener sowie geschlossener Bauweise und zur Errichtung von temporären baulichen Anlagen (Gewässerüberfahrten und Ablaufleitungen für Wasserhaltung) im Zuge der Erstellung der ETL 179.200 an Gewässern II. und III. Ordnung.

4 Voraussetzungen nach § 38 Abs. 5 WHG i. V. m. § 58 Abs. 1 NWG für temporäre Eingriffe in den Gewässerrandstreifen

Im Zuge des Neubaus der ETL 179.200 wird teilweise in die in Anlage 2 dargestellten Gewässerrandstreifen eingegriffen. Die Identifikation der Gewässer erfolgte auf Grundlage der Karte Gewässernetz für Niedersachsen [II], anhand von Luftbildern [III], Vor-Ort Begehungen und in Abstimmung mit den zuständigen UHV der Gewässer.

Für die Eingriffe in den Gewässerrandstreifen sind Befreiungen von den Verbotsstatbeständen für die temporären Eingriffe in die Gewässerrandstreifen nach § 38 Abs. 4 & 5 WHG i. V. m. § 58 NWG erforderlich, welche unten aufgeführt werden.

In § 38 WHG heißt es:

„(1) Gewässerrandstreifen dienen der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionen oberirdischer Gewässer, der Wasserspeicherung, der Sicherung des Wasserabflusses sowie der Verminderung von Stoffeinträgen aus diffusen Quellen.

(2) Der Gewässerrandstreifen umfasst das Ufer und den Bereich, der an das Gewässer landseits der Linie des Mittelwasserstandes angrenzt. Der Gewässerrandstreifen bemisst sich ab der Linie des Mittelwasserstandes, bei Gewässern mit ausgeprägter Böschungsoberkante ab der Böschungsoberkante.

(3) Der Gewässerrandstreifen ist im Außenbereich fünf Meter breit. [...].“

Ergänzend zu § 38 WHG heißt es in § 58 NWG:

„(1) Abweichend von § 38 Abs. 3 Satz 1 WHG ist der Gewässerrandstreifen an Gewässern erster Ordnung 10 m und an Gewässern dritter Ordnung 3 m breit. An Gewässern, die regelmäßig weniger als sechs Monate im Jahr wasserführend sind und in ein von der zuständigen Behörde zu führendes Verzeichnis eingetragen sind, besteht kein Gewässerrandstreifen.“

In § 38 WHG heißt es weiter:

„(4) Eigentümer und Nutzungsberechtigte sollen Gewässerrandstreifen im Hinblick auf ihre Funktionen nach Absatz 1 erhalten. Im Gewässerrandstreifen ist verboten:

1. die Umwandlung von Grünland in Ackerland,
2. das Entfernen von standortgerechten Bäumen und Sträuchern, ausgenommen die Entnahme im Rahmen einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft, sowie das Neuanpflanzen von nicht standortgerechten Bäumen und Sträuchern,
3. der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, ausgenommen die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln, soweit durch Landesrecht nichts anderes bestimmt ist, und der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in und im Zusammenhang mit zugelassenen Anlagen,
4. die nicht nur zeitweise Ablagerung von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern können oder die fortgeschwemmt werden können."

Sowie:

"(5) Die zuständige Behörde kann von einem Verbot nach Absatz 4 Satz 2 eine widerrufliche Befreiung erteilen, wenn überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Maßnahme erfordern oder das Verbot im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führt. [...]."

4.1 Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen

Beim Neubau der ETL 179.200 wird an Gewässern durch folgende Baumaßnahmen in den Gewässerrandstreifen eingegriffen, wodurch § 38 Abs. 4 Nr. 2 & 4 WHG berührt wird:

- Errichtung von Arbeitsflächen
- Einleit- und Entnahmestellen für Wasser
- Errichtung von Gewässerüberfahrten
- Gewässerquerungen in offener Bauweise, Spundwände und Wasserhaltungsmaßnahmen.

4.1.1 Arbeitsflächen

Für den Baustellenverkehr werden temporäre Arbeitsflächen eingerichtet, z. B. durch lastverteilende Platten oder Baggermatten. Diese werden, sofern nicht vermeidbar, teilweise in den Gewässerrandstreifen eingreifen (vgl. Anlage 2). Bei der Errichtung können Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen beschädigt werden bzw. kann es für eine bessere Zugänglichkeit notwendig sein, Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen vorsorglich zu entfernen.

4.1.2 Einleit- und Entnahmestellen

Für die Entnahme von Wasser für die Druckprüfung und Bohrspülungen sowie für die Einleitung von Wasser der Bauwasserhaltung, der Druckprüfung und der Bohrspülungen werden oberirdische Wasserleitungen verlegt. Bei der Verlegung dieser Leitungen können Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen beschädigt werden bzw. kann es für eine bessere Zugänglichkeit notwendig sein, Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen vorsorglich zu entfernen.

4.1.3 Gewässerüberfahrten

Für die Überquerung von Gewässern mit Baufahrzeugen müssen temporäre Gewässerüberfahrten (verrohrt und nicht verrohrt) eingerichtet werden (vgl. 3.1), wodurch ein Eingriff in den Gewässerrandstreifen erfolgt. Bei der Errichtung können Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen beschädigt werden bzw. kann es für eine bessere Zugänglichkeit notwendig sein, Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen vorsorglich zu entfernen.

4.1.4 Gewässerquerung in offener Bauweise

Für die Querung von Gewässern in offener Bauweise werden Spundwände orthogonal zum Gewässer in die Gewässersohle eingebracht, welche auch in den Gewässerrandstreifen eingreifen. Bei der Errichtung können Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen beschädigt werden bzw. kann es für eine bessere Zugänglichkeit notwendig sein, Pflanzen (z. B. Gräser) in den Gewässerrandstreifen vorsorglich zu entfernen.

4.1.5 Schutz- und Wiederherstellungsmaßnahmen

Für die Errichtung der Baumaßnahmen in den Gewässerrandstreifen werden folgende Schutz- und Wiederherstellungsmaßnahmen definiert:

- Die Entfernung Pflanzen (z. B. Gräser) in den betroffenen Gewässerrandstreifen wird auf das geringste notwendige Maß beschränkt.
- Arbeitsflächen sowie Baust Straßen werden aus nachweislich nicht gewässerschädigenden Materialien hergestellt. Die Nachweise müssen rechtzeitig vor dem Einsatz des Materials auf der Baustelle der Bauüberwachung vorgelegt werden.
- Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist in den Gewässerrandstreifen verboten.
- Baumaschinen werden mit biologisch abbaubaren Hydraulikölen betrieben und es werden ölbindende Mittel für eine Havariesofortbekämpfung vorgehalten.

- Eine Betankung der Fahrzeuge findet nicht in den Gewässerrandstreifen, sondern nur auf speziell vorgesehenen Plätzen statt.
- Nach Bauabschluss werden sämtliche Arbeitsflächen, Baustraßen und Materialien vollständig zurückgebaut.
- Im Bereich der Gewässerrandstreifen wird kein Baumaterial zwischengelagert, welches den Wasserabfluss behindern oder fortgeschwemmt werden kann.
- Beeinträchtigte Gewässerrandstreifen werden fachgerecht wiederhergestellt und rekultiviert.
- Eingriffe in die Ufervegetation werden kompensiert. Alle Anpflanzungen werden durch eine ökologische Baubegleitung kontrolliert.

4.2 Antrag auf Befreiung

Aus den Erläuterungen in Kapitel 4.1 geht hervor, dass die Eingriffe in die Gewässerrandstreifen auf ein notwendiges räumliches wie zeitliches Minimum beschränkt werden sowie Schutz- und Rekultivierungsmaßnahmen eine über die Bauzeit hinausgehende Schädigung der Gewässerrandstreifen verhindern. Weiterhin ist das Vorhaben ETL 179.200 nach § 2 Absatz 2 LNGG für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich, daher besteht nach § 3 LNGG ein besonderes Interesse an der schnellstmöglichen Durchführung. Vor diesem Hintergrund erfordern überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Baumaßnahmen und es liegen somit die Voraussetzungen einer Befreiung nach § 38 Abs. 5 Satz 1 WHG für bauliche Tätigkeiten in den Gewässerrandstreifen der Gewässer zweiter und dritter Ordnung vor.

Die Antragstellerin beantragt hiermit die Befreiung von den Verbotstatbeständen gem. § 38 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 WHG für die in Anlage 2 dargestellten und durch Baumaßnahmen beeinflussten Gewässerrandstreifen.

5 Voraussetzungen gem. Schutzgebietsverordnung in Wasserschutzgebieten

Die ETL 179.200 durchquert im LK Stade die Schutzzone III des WSG Stade-Süd (vgl. Unterlage E2-2-1). Der Eingriff in Schutzzone III erfolgt in Form von Arbeitsflächen, Direct Pipe®, Pressungen, Mikrotrunnelbohrverfahren und Stationsflächen (vgl. Unterlage F4-4).

Nach § 52 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WHG können in Wasserschutzgebieten durch Rechtsverordnung, soweit der Schutzzweck dies erfordert, bestimmte Handlungen verboten oder für nur eingeschränkt zulässig erklärt werden.

5.1 Verbotstatbestände und Schutzmaßnahmen

Im Folgenden (Tabelle 1) werden die Verbotstatbestände in Schutzzone III gem. § 3 der Schutzgebietsverordnung des WSG Stade-Süd (soweit für die ETL 179.200 zutreffend) aufgeführt. Zudem werden Schutzmaßnahmen definiert, welche während der Bauausführung zu beachten sind.

Tabelle 1: Für die ETL 179.200 mögliche relevante Verbotstatbestände gem. § 3 der Schutzgebietsverordnung des WSG Stade-Süd.

Nr.	Tatbestand	Art	Beschreibung	Schutzmaßnahmen
4	Ablagern von Stoffen mit auslaugbaren beständigen Chemikalien, z. B. Rückstandshalden von Kalibergwerken, Halden der chemischen Industrie	Bz	Baumaschinen werden mit Betriebsstoffen (Kraftstoffe, Öle, Fette) betrieben. Hierfür müssen diese Stoffe vor Ort vorgehalten werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsstoffe werden in dichten, dafür vorgesehenen Behältern gem. DIN EN 12285-2 in Auffangwannen, auf speziell ausgewiesenen und wasserundurchlässigen Flächen zwischengelagert. ▪ Der Abstand dieser Flächen beträgt mind. 50 m zu Gewässern ▪ Der Umgang mit Betriebsstoffen erfolgt nur durch fachlich unterwiesenes Personal ▪ Beim Umfüllen von Betriebsstoffen werden Tropfunterlagen verwendet ▪ Betankungen dürfen nur unter Verwendung von Zapfsystemen mit automatischer Abschaltung und Tropfschutz erfolgen ▪ Baumaschinen werden regelmäßig auf Dichtheit geprüft ▪ Es werden ausreichende Mengen an Bindemittel vorgehalten ▪ Im Schadensfall werden umgehend Eindämmungsmaßnahmen ergriffen und die zuständige Wasserbehörde informiert ▪ Die Lagerung, der Verbrauch und eventuelle Zwischenfälle sind lückenlos zu dokumentieren ▪ Betriebsstoffe müssen deutlich sichtbar gekennzeichnet und Sicherheitsdatenblätter verfügbar sein
5	Müllkippen und Ablagerung von grundwassergefährdenden Stoffen, z. B. Öl, Teer, Phenolen, Giften, Schädlingsbekämpfungsmitteln	bz	Während der Bauarbeiten fallen diverse Bauabfälle an. Zudem werden Betriebsstoffe (z. B. Öle) zwischengelagert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauabfälle werden sortenrein getrennt und auf ausgewiesenen, dichten Flächen bzw. in ausgewiesenen, dichten Behältern zwischengelagert ▪ Materialien, die wasserlösliche Schadstoffe enthalten könnten, müssen sicher verpackt und abgedeckt werden ▪ Bauabfälle müssen während des Transports so gesichert sein, dass keine Stoffe verloren gehen oder auslaufen können ▪ Nach Beendigung der Bauarbeiten verbleiben keine Bauabfälle in der Natur ▪ Alle Bauabfälle müssen dokumentiert und einer zugelassenen Entsorgungsstelle gem. KrWG zugeführt werden. ▪ Der Umgang von wassergefährdenden Stoffen (z. B. Öl) wird in Nr. 4 behandelt

Nr.	Tatbestand	Art	Beschreibung	Schutzmaßnahmen
6	Untergrundberieselung, Abwasserverregnung, Abwasserverrieselung	bz	Während der Bauarbeiten wird eine Bauwasserhaltung betrieben, mit der die Baugruben trocken gehalten werden (vgl. Unterlage E2-2-3). Niederschlagswasser versickert in und läuft von Schottertragschichten der Baustraßen, Bauplätze und Stationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das anfallende Bauwasser wird in genehmigte Einleitstellen eingeleitet ▪ Die von den Behörden geforderten Einleitgrenzwerte werden eingehalten. Ggf. wird das Wasser vor der Einleitung aufbereitet ▪ Die Wasserqualität wird kontinuierlich überwacht ▪ Sedimente werden durch Sedimentationsbecken oder Filteranlagen zurückgehalten ▪ Die Einleitmenge wird auf den behördlich festgesetzten Wert begrenzt und mit einer Wasseruhr dokumentiert ▪ Einleitstellen werden mit einem Schutz vor Auskolkung ausgestattet ▪ Alle Maßnahmen, Messungen und Kontrollen werden dokumentiert ▪ Niederschlagswasser, welches von Schottertragschichten der Baustraßen, Bauplätze und Stationen versickert, ist schadlos und bedarf gem. § 46 Abs. 2 WHG keiner Erlaubnis. Niederschlagswasser, welches durch Anlagen gesammelt und eingeleitet wird, wird gem. § 57 WHG in gesonderten Gutachten beantragt
18	Erweiterung des öffentlichen Straßennetzes (mit Ausnahme von Wirtschaftswegen)	bz	Für die Bauarbeiten werden Baustraßen, Arbeitsflächen und Stationsflächen errichtet, welche ggf. an das öffentliche Straßennetz angeschlossen werden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitgehende Nutzung von bereits vorhandenen Straßen und Wegen ▪ Reduzierung von versiegelten Flächen auf das notwendige Maß ▪ Verwendung von Lastverteilungsplatten, Baggermatten oder Naturmaterialien (Schotter) zur Herstellung von Wegen und Plätzen gem. RiStWag ▪ Vollständiger Rückbau von Baustraßen und Bauplätzen nach Bauabschluss sowie Rekultivierung
19	Rohrleitungen zum Befördern grundwassergefährdender Stoffe	bz	Unterirdische Verlegung der ETL 179.200 zum Transport von Erdgas durch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von umweltverträglicher Bohrsuspension bei Direct Pipe® und Mikrotunnel (vgl. Unterlage F4-4) ▪ Verwendung von korrosionsbeständigen und beschichteten Rohrmaterialien gem. RiStWag ▪ Druck- und Dichtigkeitsprüfung der Rohrleitungen mit Wasser vor Inbetriebnahme

Nr.	Tatbestand	Art	Beschreibung	Schutzmaßnahmen
			Direct Pipe®, Pressungen, Mikrotrunnelbohrverfahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Permanente Leckageüberwachung während der Betriebsphase
20	<p>Behälter für Heizöl und andere grundwassergefährdende Stoffe</p> <p>a) bei unterirdischer Lagerung und einem Rauminhalt</p> <p>aa) bis zu 40 000 l</p> <p>bb) von mehr als 40 000 l</p> <p>b) bei oberirdischer Lagerung und einem Rauminhalt</p> <p>aa) bis zu 100 000 l</p> <p>bb) von mehr als 100 000 l</p> <p>Es gelten die Vorschriften der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (Lagerverordnung - VLwF -) vom 21.01.1971 (Nds. GVBl. S 5).</p>	<p>bz v</p> <p>bz v</p>	Errichtung von Betankungsanlagen für Baumaschinen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es werden keine unterirdischen Behälter für Kraftstoffe errichtet ▪ Oberirdisch errichtete Kraftstoffbehälter besitzen deutlich weniger als 100.000 l Fassungsvermögen (ca. 1000 l) ▪ Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wird in Nr. 4 behandelt.

Nr.	Tatbestand	Art	Beschreibung	Schutzmaßnahmen
21	Errichtung und Betrieb von Tankstellen und Tanklagern mit Behältern	Wie Nr. 20	Errichtung von Betankungsanlagen für Baumaschinen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wird in Nr. 4 behandelt
23	Erdaufschlüsse, z. B. Kies-, Sand-, Torf-, und Tongruben, Bohrungen	bz	Es werden Erdaufschlüsse in Form von Leitungsgräben und Baugruben durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erdaufschlüsse werden auf das absolut notwendige Maß begrenzt. ▪ Boden wird schichtenkonform ausgebaut, zwischengelagert und wieder eingebaut ▪ Baumaschinen werden mit biologisch abbaubaren Hydraulikölen betrieben ▪ Es werden keine wassergefährdenden Stoffe (Kraftstoffe, Öle) in der Nähe von Erdaufschlüssen gelagert ▪ Bereitstellung von Auffangwannen und Ölbindemittel im Falle von Leckagen

* bz = beschränkt zulässig, v = verboten

5.2 Antrag auf Befreiung

Nach § 52 Abs. 1 Satz 2 WHG kann die zuständige Behörde von Verboten, Beschränkungen sowie Duldungs- und Handlungspflichten, die in einer Wasserschutzgebietsverordnung festgelegt wurden, eine Befreiung erteilen, wenn der Schutzzweck nicht gefährdet wird oder überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dies erfordern. In der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für das Wasserwerk Stade-Süd vom 22. April 1974 heißt es gem. § 4:

„1. Die untere Wasserbehörde kann zur Befreiung von den Verboten des § 3 mit Zustimmung der oberen Wasserbehörde Ausnahmen zulassen.

2. Die nach § 3 beschränkten zulässigen Handlungen dürfen nur mit Erlaubnis des Landkreises Stade als unteren Wasserbehörde vorgenommen werden. Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn eine der dort genannten Handlungen und Maßnahmen auf die durch diese Verordnung geschützte Wasserversorgungsanlage nachteilig einwirken kann und diese Nachteile durch Bedingungen und Auflagen nicht verhütet werden können.

3. Hinsichtlich der in § 3 Nr. 20 und 21 genannten Anlagen und Maßnahmen gelten die besonderen Ausnahmeregelungen der VLwF. Das Einvernehmen für die Zulassung von Ausnahmen erklärt die untere Wasserbehörde mit Zustimmung der oberen Wasserbehörde.“

Aus den Erläuterungen in Tabelle 1, dem Bauwasserhaltungskonzept (Unterlage E2-2-3) sowie dem hydrogeologischen Gutachten (Unterlage F4-4) geht hervor, dass unter Berücksichtigung der aufgeführten Schutzmaßnahmen mit dem Vorhaben keine negativen Auswirkungen auf den chemischen oder mengenmäßigen Zustand des für die Trinkwassergewinnung genutzten Grundwassers verbunden sind. Eine vorhabenbedingte Gefährdung der Wasserversorgung ist auszuschließen.

Die Vorhabenträgerin beantragt somit die Befreiung von den beschränkt zulässigen bzw. verbotenen Handlungen des § 3 der Schutzgebietsverordnung des WSG Stade-Süd in Tabelle 1 (Nr. 4, 5, 18, 19, 21 und 23), unter Voraussetzung der aufgeführten Schutzmaßnahmen.

6 Voraussetzungen gem. § 78a Abs. 1 WHG für bauliche Tätigkeiten in festgesetzten Überschwemmungsgebieten

6.1 Rechtlicher Rahmen

Gemäß § 76 Abs. 1 Satz 1 WHG sind ÜSG Gebiete, „die bei Hochwasser eines oberirdischen Gewässers überschwemmt oder durchflossen oder die für Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden“. Gem. § 115 NWG Abs. 2 Satz 1 „sind durch Verordnung als Überschwemmungsgebiete die Gebiete festzusetzen, in denen ein Hochwasserereignis statistisch einmal in 100 Jahren (Bemessungshochwasser) zu erwarten ist“.

§ 78 Abs. 4 WHG enthält bauliche Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete:

„(4) In festgesetzten Überschwemmungsgebieten ist die Errichtung oder Erweiterung baulicher Anlagen nach den §§ 30, 33, 34 und 35 des Baugesetzbuches untersagt. Satz 1 gilt nicht für Maßnahmen des Gewässerausbaus, des Baus von Deichen und Dämmen, der Gewässer- und Deichunterhaltung und des Hochwasserschutzes sowie des Messwesens.

(5) Die zuständige Behörde kann abweichend von Absatz 4 Satz 1 die Errichtung oder Erweiterung einer baulichen Anlage im Einzelfall genehmigen, wenn

1. das Vorhaben

a) die Hochwasserrückhaltung nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt und der Verlust von verloren gehendem Rückhalteraum umfang-, funktions- und zeitgleich ausgeglichen wird,

b) den Wasserstand und den Abfluss bei Hochwasser nicht nachteilig verändert,

c) den bestehenden Hochwasserschutz nicht beeinträchtigt und

d) hochwasserangepasst ausgeführt wird oder

2. die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können.

Bei der Prüfung der Voraussetzungen des Satzes 1 sind auch die Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu berücksichtigen. Für die Erteilung der Genehmigung gilt § 11a Absatz 4 und 5 entsprechend, wenn es sich um eine Anlage zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen handelt.“

§ 78a WHG regelt darüber hinaus die sonstigen Schutzvorschriften für festgesetzte ÜSG. Gem. Abs. 1 ist in festgesetzten Überschwemmungsgebieten folgendes untersagt:

- „1. die Errichtung von Mauern, Wällen oder ähnlichen Anlagen, die den Wasserabfluss behindern können,
2. das Aufbringen und Ablagern von wassergefährdenden Stoffen auf dem Boden, es sei denn, die Stoffe dürfen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden,
3. die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen,
4. das Ablagern und das nicht nur kurzfristige Lagern von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern können oder die fortgeschwemmt werden können,
5. das Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche,
6. das Anlegen von Baum- und Strauchpflanzungen, soweit diese den Zielen des vorsorgenden Hochwasserschutzes gemäß § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 und § 75 Absatz 2 entgegenstehen,
7. die Umwandlung von Grünland in Ackerland,
8. die Umwandlung von Auwald in eine andere Nutzungsart.“

Abs. 2 besagt:

„Die zuständige Behörde kann im Einzelfall Maßnahmen nach Absatz 1 Satz 1 zulassen, wenn

1. Belange des Wohls der Allgemeinheit dem nicht entgegenstehen,
2. der Hochwasserabfluss und die Hochwasserrückhaltung nicht wesentlich beeinträchtigt werden und
3. eine Gefährdung von Leben oder Gesundheit oder erhebliche Sachschäden nicht zu befürchten sind

oder wenn die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Die Zulassung kann, auch nachträglich, mit Nebenbestimmungen versehen oder widerrufen werden. Bei der Prüfung der Voraussetzungen des Satzes 1 Nummer 2 und 3 sind auch die Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu berücksichtigen.“

6.2 Beschreibung der Baumaßnahmen und Bewertung der Auswirkungen

Die ETL 179.200 quert das festgesetzte ÜSG der Schwinge (vgl. Unterlage E2-2-1). Da die Schwinge samt ihres ÜSG mittels Direct Pipe® Verfahren unterquert wird, werden keine Verbotstatbestände gem. § 78a Abs. 1 WHG berührt und es sind somit keine Befreiungen von den Verbotstatbeständen zu beantragen.

Die bauausführende Firma hat sich jedoch vor und während der Querungsarbeiten über Hochwasser- sowie Starkregenereignisse zu informieren, um rechtzeitig Evakuierungen von Baustellen an Gewässern einzuleiten.

7 Quellenverzeichnis

- AwSV: Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 905), die durch Artikel 256 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist.
- KrWG: Kreislaufwirtschaftsgesetz vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 56) geändert worden ist.
- LNKG: LNG-Beschleunigungsgesetz vom 24. Mai 2022 (BGBl. I S. 802), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 184) geändert worden ist.
- NWG: Niedersächsisches Wassergesetz (NWG) vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 64 - VORIS 28200 -). Zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 2024 (Nds. GVBl. 2024 Nr. 82)
- VLwF: Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (Lagerverordnung - VLwF) vom 21. Januar 1971 (Nds. GVBl. 1971, S. 5), die 2017 durch die AwSV abgelöst wurde.
- RiStWag: Richtlinie für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten, FGSV 2016, ISBN: 978-3-86446-159-0.
- WHG: Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist.
- WSGVO: Verordnung über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für das Wasserwerk Stade-Süd der Stadtwerke Stade GmbH vom 20. April 1974.

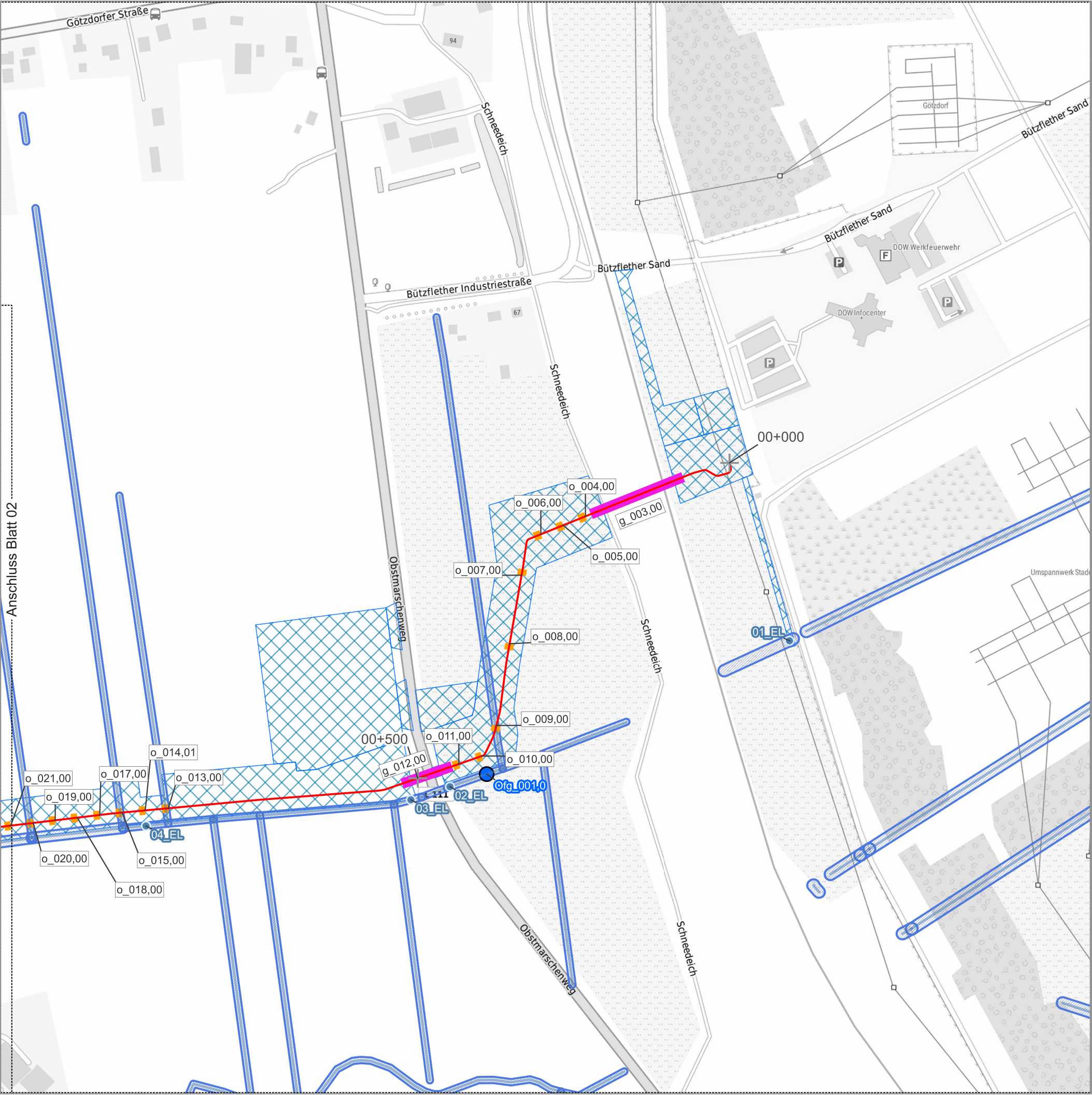
Nr.	km	Ord.	Gewässername	Bauweise	Kreis	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurst.	E (32U)	W (32U)	UHV	Überd.
o_004,00	00+173	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	21/5	531919,6756	5942792,251	18 Kehdingen	2,0 m
o_005,00	00+195	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	21/5	531899,4535	5942784,125	18 Kehdingen	2,0 m
o_006,00	00+217	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	21/5	531878,624	5942775,755	18 Kehdingen	2,0 m
o_007,00	00+260	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	21/5	531863,0866	5942740,3091	18 Kehdingen	2,0 m
o_008,00	00+332	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	21/5	531850,6572	5942668,9905	18 Kehdingen	2,0 m
o_009,00	00+413	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	8/5	531837,6384	5942589,9358	18 Kehdingen	2,0 m
o_010,00	00+446	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	8/5	531821,6616	5942561,9121	18 Kehdingen	2,0 m
o_011,00	00+469	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	8/5	531799,7927	5942554,3373	18 Kehdingen	2,0 m
g_012,00	00+488	-	Graben	PP/MTP	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	25	75	531782,0211	5942548,1816	18 Kehdingen	2,0 m
o_013,00	00+755	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	137	531518,8794	5942512,1346	18 Kehdingen	2,0 m
o_014,01	00+778	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	210/35	531496,4141	5942510,0435	18 Kehdingen	2,0 m
o_015,00	00+799	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	138	531475,0553	5942508,0554	18 Kehdingen	2,0 m
o_017,00	00+822	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	42	531452,2971	5942505,539	18 Kehdingen	2,0 m
o_018,00	00+844	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	42	531430,6059	5942502,9415	18 Kehdingen	2,0 m
o_019,00	00+865	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	42	531409,4063	5942500,4028	18 Kehdingen	2,0 m
o_020,00	00+887	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531387,6867	5942497,8019	18 Kehdingen	2,0 m
o_021,00	00+908	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531366,5051	5942495,2654	18 Kehdingen	2,0 m
o_022,00	00+931	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531343,9618	5942492,5659	18 Kehdingen	2,0 m
o_023,00	00+953	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531322,0954	5942489,9474	18 Kehdingen	2,0 m
o_024,00	00+975	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531300,7323	5942487,3891	18 Kehdingen	2,0 m
o_025,00	00+997	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	43	531278,2951	5942484,718	18 Kehdingen	2,0 m
o_026,00	01+019	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	151	531256,2962	5942485,1132	18 Kehdingen	2,0 m
o_027,00	01+045	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	154	531233,3029	5942496,4337	18 Kehdingen	2,0 m
o_028,00	01+069	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	155	531211,2217	5942503,7333	18 Kehdingen	2,0 m
o_029,00	01+093	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	63	531187,9152	5942506,9267	18 Kehdingen	2,0 m
o_030,00	01+116	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	63	531164,7311	5942510,1033	18 Kehdingen	2,0 m
o_031,00	01+138	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	160	531142,746	5942513,1156	18 Kehdingen	2,0 m
o_032,00	01+160	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	71	531120,8034	5942516,1221	18 Kehdingen	2,0 m
o_033,00	01+181	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	71	531100,1332	5942518,9542	18 Kehdingen	2,0 m
o_034,00	01+195	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	72	531086,8626	5942520,7725	18 Kehdingen	2,0 m
o_035,00	01+206	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	72	531075,4793	5942522,3322	18 Kehdingen	2,0 m
o_036,00	01+218	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	72	531063,9683	5942523,9094	18 Kehdingen	2,0 m
o_037,00	01+229	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	164	531052,8088	5942525,4384	18 Kehdingen	2,0 m
o_038,00	01+252	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	280/76	531029,6115	5942528,6168	18 Kehdingen	2,0 m
o_039,00	01+274	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	165	531008,2321	5942531,5461	18 Kehdingen	2,0 m
o_040,00	01+298	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	166	530984,9398	5942534,7375	18 Kehdingen	2,0 m
o_041,00	01+319	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	78	530964,0917	5942537,5941	18 Kehdingen	2,0 m
o_042,00	01+342	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	78	530940,5058	5942540,8257	18 Kehdingen	2,0 m
o_043,00	01+365	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	78	530918,4304	5942544,4139	18 Kehdingen	2,0 m
o_044,00	01+389	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	78	530895,0381	5942549,3441	18 Kehdingen	2,0 m
o_045,00	01+413	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	169	530872,1247	5942557,7352	18 Kehdingen	2,0 m
o_046,00	01+439	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	81	530848,8344	5942567,9001	18 Kehdingen	2,0 m
o_047,00	01+466	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	173/1	530823,9001	5942578,7825	18 Kehdingen	2,0 m
o_048,00	01+488	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	247/82	530803,1409	5942587,8427	18 Kehdingen	2,0 m
o_049,00	01+514	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	175/1	530779,7327	5942598,0591	18 Kehdingen	2,0 m
g_050,00	01+566	-	Graben	PP/MTP	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	29	116/36	530732,2486	5942618,7833	18 Kehdingen	2,0 m
o_051,00	01+841	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	28	24/3	530535,3321	5942763,791	18 Kehdingen	2,0 m
o_052,00	01+868	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	28	24/3	530514,4067	5942752,1667	18 Kehdingen	2,0 m
o_053,00	01+890	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	28	24/3	530494,9053	5942741,1516	18 Kehdingen	2,0 m

Nr.	km	Ord.	Gewässername	Bauweise	Kreis	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurst.	E (32U)	W (32U)	UHV	Überd.
g_054,00	01+914	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	28	24/3	530474,6844	5942729,7302	18 Kehdingen	2,0 m
g_054,00	02+014	3.		HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Bützfleth	28	24/3	530386,9724	5942680,1874	18 Kehdingen	2,0 m
g_054,00	02+239	2.	Hörne-Götzdorfer Kanal	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	144/1	530191,2091	5942569,6136	18 Kehdingen	3,0 m
o_055,00	02+674	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	39/3	529812,9427	5942355,9558	18 Kehdingen	2,0 m
o_056,00	02+761	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	39/3	529731,1954	5942372,8093	18 Kehdingen	2,0 m
o_057,00	02+816	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	142	529678,8471	5942370,957	18 Kehdingen	2,0 m
o_058,00	02+834	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	40/1	529665,1759	5942359,3802	18 Kehdingen	2,0 m
o_059,00	02+853	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	40/1	529651,2838	5942346,5214	18 Kehdingen	2,0 m
o_060,00	02+873	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	40/1	529636,1199	5942332,4853	18 Kehdingen	2,0 m
o_061,00	02+899	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	46/4	529617,2499	5942315,0187	18 Kehdingen	2,0 m
o_063,00	02+976	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	51/1	529560,6816	5942262,6533	18 Kehdingen	2,0 m
o_064,00	02+992	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	51/1	529549,1905	5942251,8196	18 Kehdingen	2,0 m
o_065,00	03+042	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	5	51/1	529513,102	5942217,7961	18 Kehdingen	2,0 m
o_066,00	03+143	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	6	4/1	529439,2974	5942148,2145	18 Kehdingen	2,0 m
o_067,00	03+362	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	6	8/4	529278,5764	5941999,1033	18 Kehdingen	2,0 m
o_067,00	03+371	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	6	9/3	529272,183	5941993,1891	18 Kehdingen	2,0 m
o_069,00	03+406	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	4	53/4	529246,3078	5941969,2532	18 Kehdingen	2,0 m
o_070,00	03+426	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	4	53/4	529230,4807	5941958,036	18 Kehdingen	2,0 m
o_071,00	03+441	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	4	53/4	529217,419	5941949,3782	18 Kehdingen	2,0 m
o_074,00	03+679	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Schölisch	4	108/40	529019,5128	5941818,1972	18 Kehdingen	2,0 m
o_076,00	04+071	2.	Harschenflether Moorwettern	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Stade	52	14/1	528714,5815	5941625,528	18 Kehdingen	3,0 m
o_078,00	04+474	3.	Harschenflether Wettern	Offen	Stade	Hammah	Groß Sterneberg	7	18/2	528413,7099	5941366,9052	18 Kehdingen	2,0 m
o_079,00	04+531	-	Graben	Offen	Stade	Hammah	Groß Sterneberg	7	10/4	528362,3219	5941343,383	18 Kehdingen	2,0 m
o_080,00	04+817	2.	Randkanal	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	1	59/2	528139,4353	5941166,5234	18 Kehdingen	3,0 m
o_083,00	06+257	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	1	46/1	527189,9037	5940193,2926	18 Kehdingen	2,0 m
o_085,00	06+658	-		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	1	40/10	526860,0901	5939963,9539	18 Kehdingen	2,0 m
o_088,00	07+118	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	1	128/7	526610,8832	5939602,4866	18 Kehdingen	2,0 m
o_089,00	07+310	3.	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	1	4/2	526447,738	5939501,5049	18 Kehdingen	2,0 m
o_093,00	08+342	3.	44.0 h rot Verbandsanlagen	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	2	7/103	526105,2554	5938667,1954	18 Kehdingen	2,0 m
o_094,00	08+437	3.	44.0 h rot Verbandsanlagen	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	2	7/95	526117,7586	5938572,8852	18 Kehdingen	2,0 m
g_095,00	08+559	-	Graben	PP/MTP	Stade	Stade, Hansestadt	Haddorf	2	7/28	526140,8802	5938453,7216	18 Kehdingen	2,0 m
o_96,00	09+080	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	1	175/6	526240,2297	5937941,6966	18 Kehdingen	2,0 m
o_099,00	09+858	2.	Kattenbeck	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	6	3/1	526376,229	5937182,2752	17 Schwinge	1,5 m
o_103,00	11+347	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	5	13/8	527026,4806	5936113,245	17 Schwinge	1,5 m
o_105,00	11+585	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	5	66/14	527217,2067	5935984,5636	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+614	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	58	528221,4964	5935817,1877	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+658	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528263,7966	5935803,6886	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+698	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528301,5015	5935791,6559	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+735	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528336,7036	5935780,422	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+770	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528370,7225	5935769,5656	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+798	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528397,3332	5935761,0734	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+827	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528424,8252	5935752,2999	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+863	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528458,6292	5935741,5121	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+903	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528496,9027	5935729,298	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+937	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528529,3053	5935718,9574	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	12+983	3.	Grenzgraben Wiepenkathen-Schwinge	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528573,5393	5935704,8411	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	13+016	-	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528604,2753	5935695,0324	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	13+060	3.	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	116/23	528646,6229	5935681,5181	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	13+210	3.	Graben	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Wiepenkathen	4	57	528789,144	5935636,0357	17 Schwinge	1,5 m

Nr.	km	Ordn.	Gewässername	Bauweise	Kreis	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurst.	E (32U)	W (32U)	UHV	Überd.
g_107,00	13+341	2.	Schwinge	HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Hagen	1	113	528913,7848	5935596,2594	17 Schwinge	1,5 m
g_107,00	13+591	-		HDD	Stade	Stade, Hansestadt	Stade	47	49/8	529152,7495	5935519,999	17 Schwinge	1,5 m
o_111,00	14+803	2.	Graben 5	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Hagen	1	38/3	530063,5991	5934860,7347	17 Schwinge	1,5 m
o_114,00	15+619	-	Graben	Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Hagen	1	246/78	530619,3013	5934297,508	17 Schwinge	1,5 m
o_119,00	16+757	3.		Offen	Stade	Stade, Hansestadt	Hagen	3	258/6	531084,1803	5933549,5621	17 Schwinge	1,5 m
g_122,00	17+350	2.	Steinbeck	Direct Pipe®	Stade	Stade, Hansestadt	Hagen	3	257/3	530880,6804	5933040,2517	17 Schwinge	1,5 m

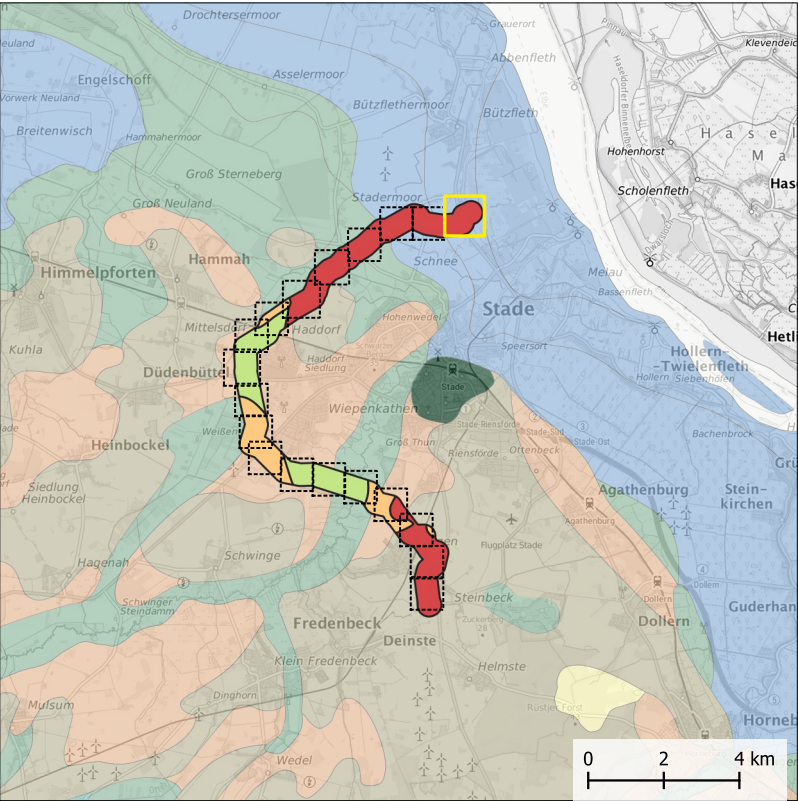
Erklärung zu den Überschriften:





- Nr.
- Kreuzungsnummer (vgl. Einzelpläne der Gewässerkreuzungen)
- km
- Trassenkilometer (vgl. Einzelpläne der Gewässerkreuzungen)
- Ord.
- Beschreibt die Gewässerordnung
- Bauweise
- Gewässer werden offne (Nassbaggerung/Trockenbaggerung) oder geschlossen gequert (Pressung, Mikrotunnel, HDD, Direct Pipe®)
- UHV
- Unterhaltungsverband der jeweiligen Gewässer
- Überdeck.
- Beschreibt den Abstand zwischen Gewässersohle und Rohroberkante
- PP
- Produktenrohrpressung
- MTP
- Mikrotunnel mit Produktenrohreinzug

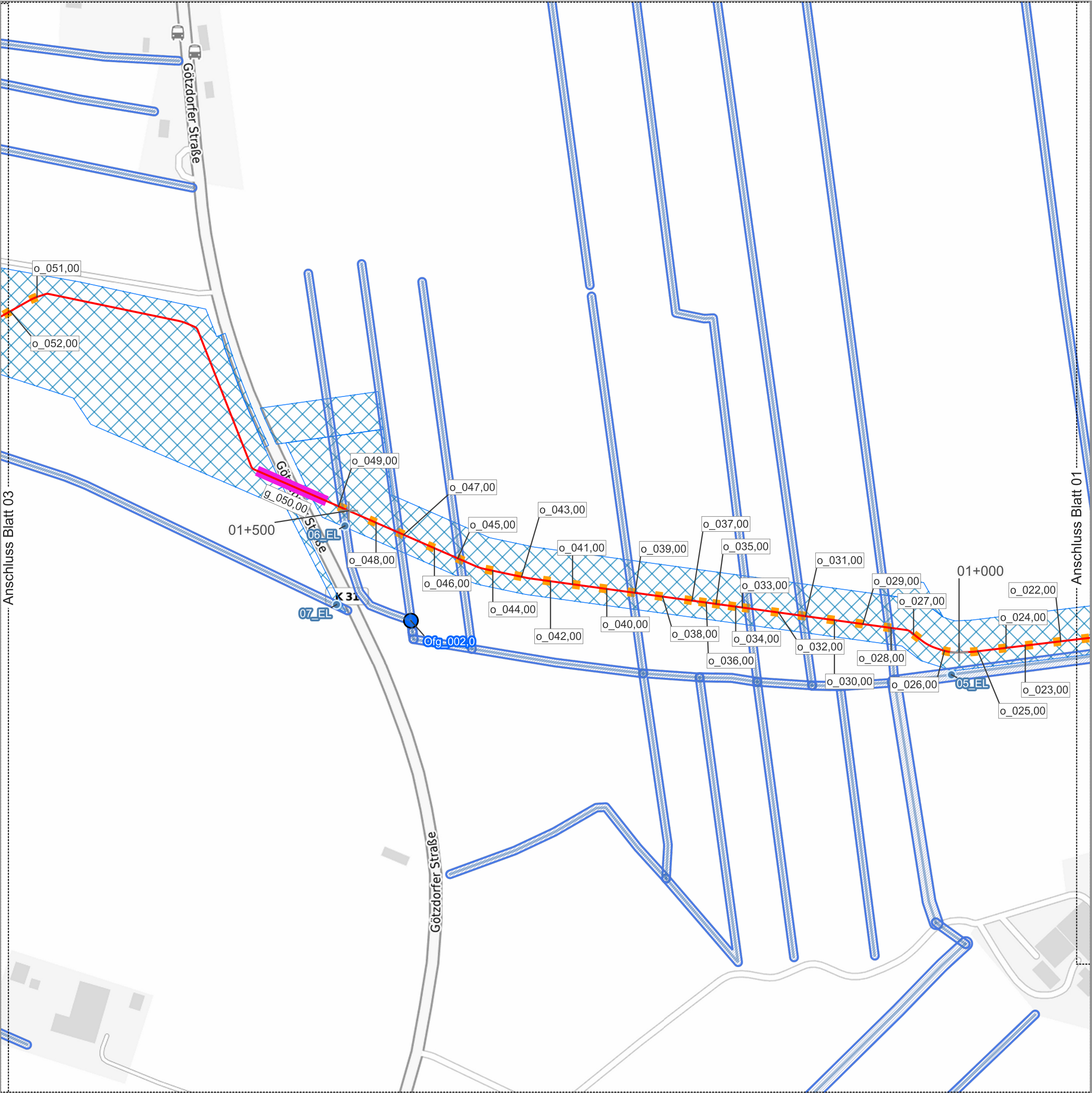


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

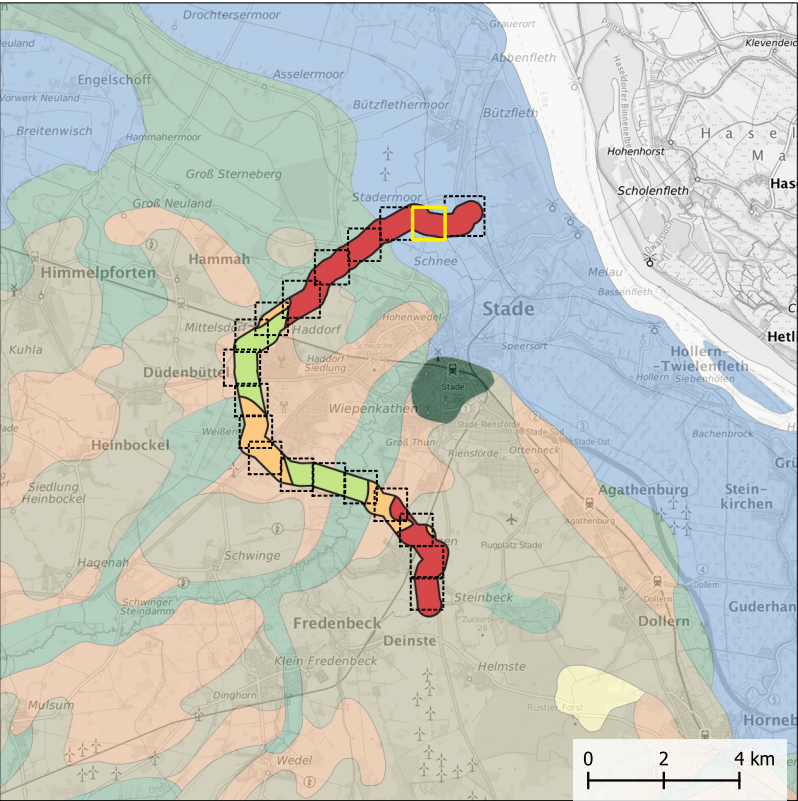





01			Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ	RahP				
00			Erstausgabe			16.09.2024		RahJ	RahP				
Ind.			Änderung			Datum		Gezeichnet	Geprüft				
		Name	Name	<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div>		Kontraktorenbenennung:							
Bearb.	16.09.2024	RahJ											
Gepr.	16.09.2024	RahP	Kontraktor-Dokumentnummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010										
Norm													
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:		<div> </div> <div></div> <div>Partnertel: 0110 - 30055 Hannover / Telefon: 0511 - 6400770</div>							
2023		Gas	900/84	179.200									
Datum:		Engineering-Firma:		Gez.:									
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ		-									
Original-Blattgröße		297x420	Gepr. GZP/RahP		Gepr. -								
Maßstab:		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>											
Blatt		01/19											
Dok - ID:			00179		ETL		000		000				
							FB303		0				

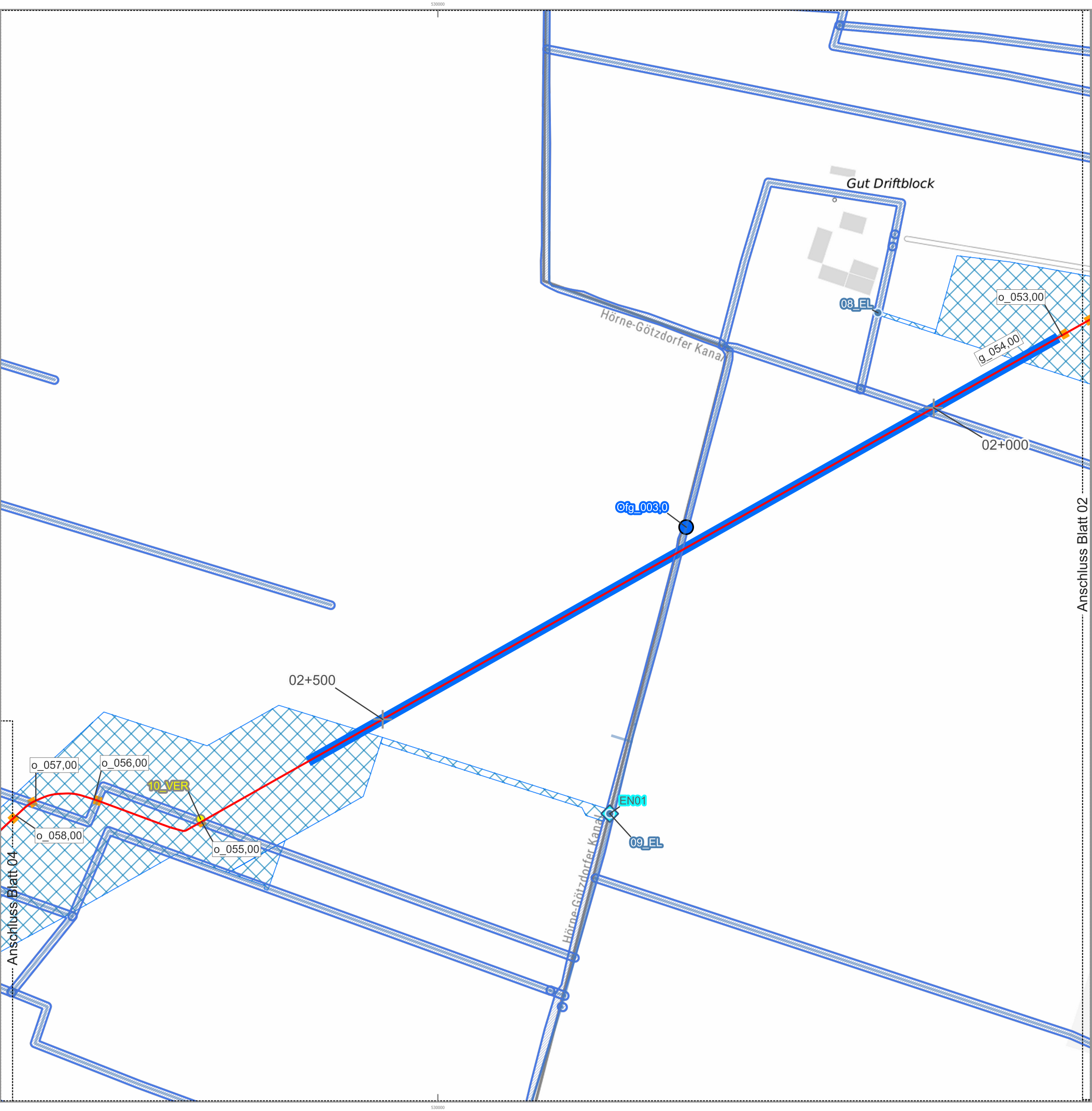


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

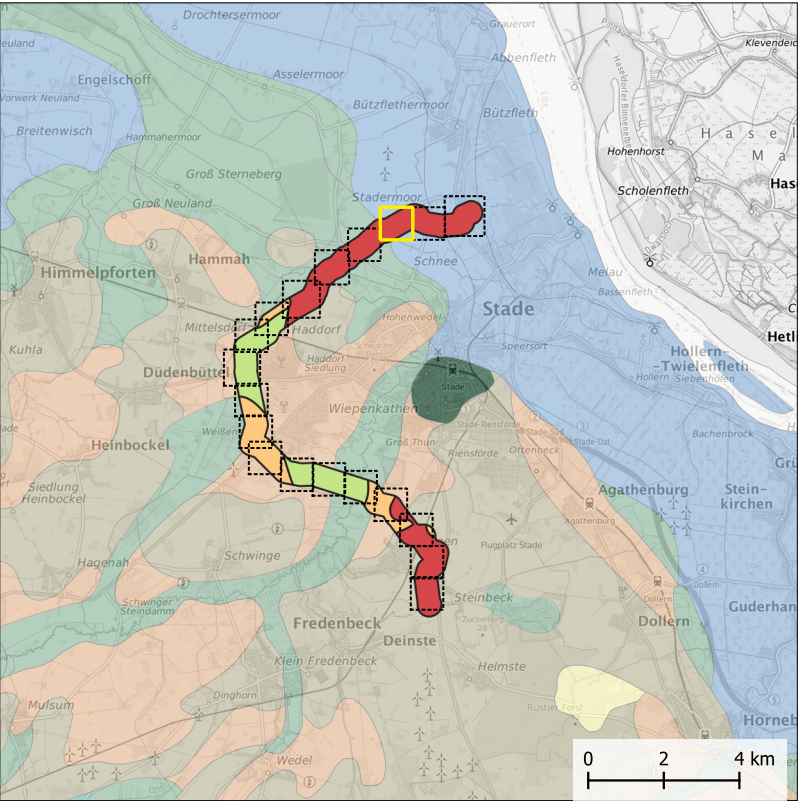






01			Anpassung Gewässerkreuzungen		11.02.2025	RahJ	RahP
00			Erstausgabe		16.09.2024	RahJ	RahP
Ind.			Änderung		Datum	Gezeichnet	Geprüft
	Name	Name	Kontraktorfirma:		Kontraktorenbenennung:		
Bearb.	16.09.2024	RahJ			Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010		
Gepr.	16.09.2024	RahP					
Norm							
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:			
2023		Gas	900/84	179.200			
Datum:		Engineering-Firma:		Gez.:	 crossing borders in energy <small>Postfach 1 / D - 30555 Hannover / Telefon 0511 - 6490070</small>		
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ					
Original-Blattgröße		Gepr. GZP/RahP		Gepr.:			
297x420				-			
Maßstab:		Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade					
1:3.000							
Blatt		02/19					
Dok - ID:			00179	ETL	000	000	FB303
							0

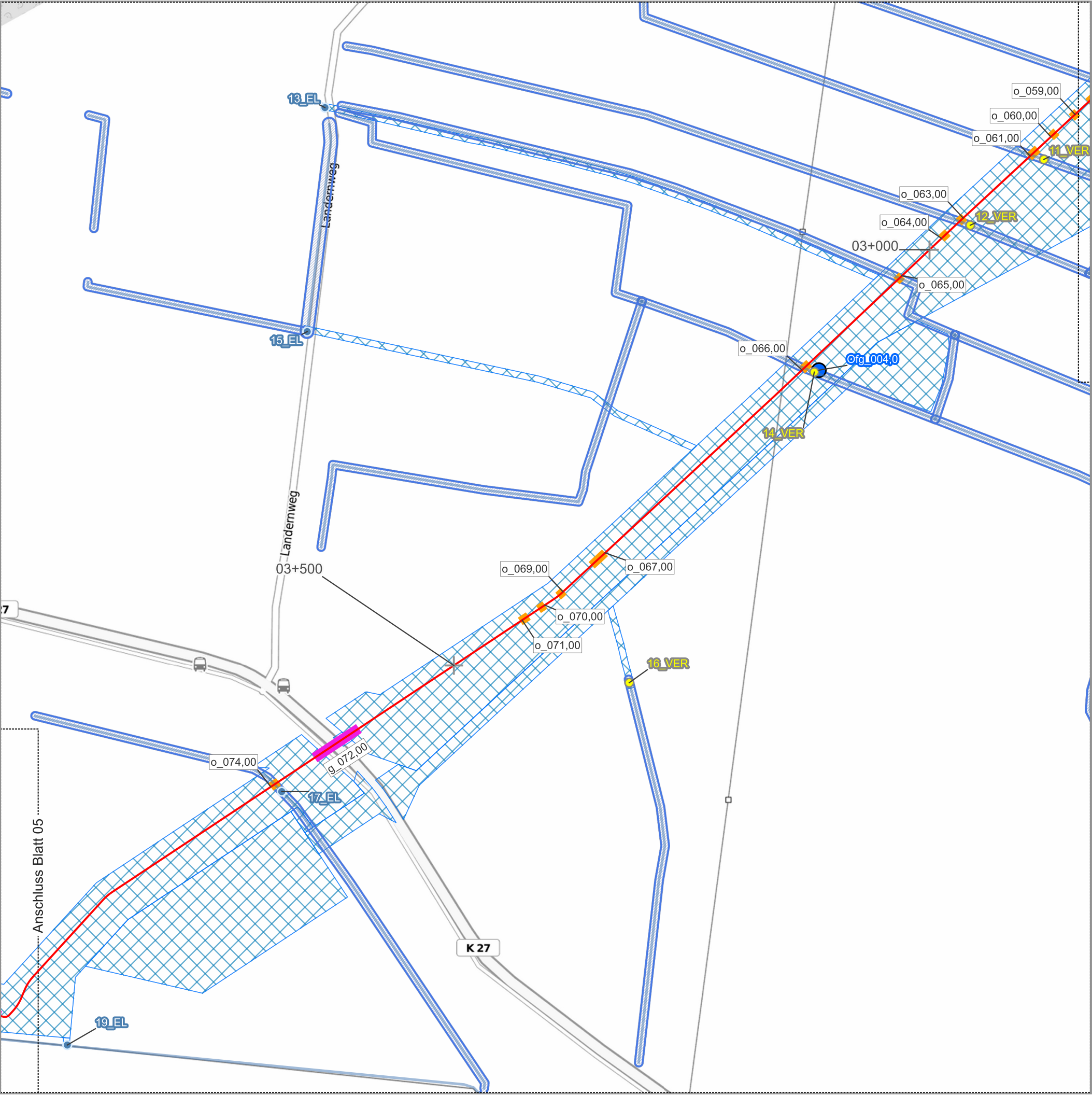


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Entnahmestellen
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Direct Pipe/HDD
- offene Gewässerkreuzung

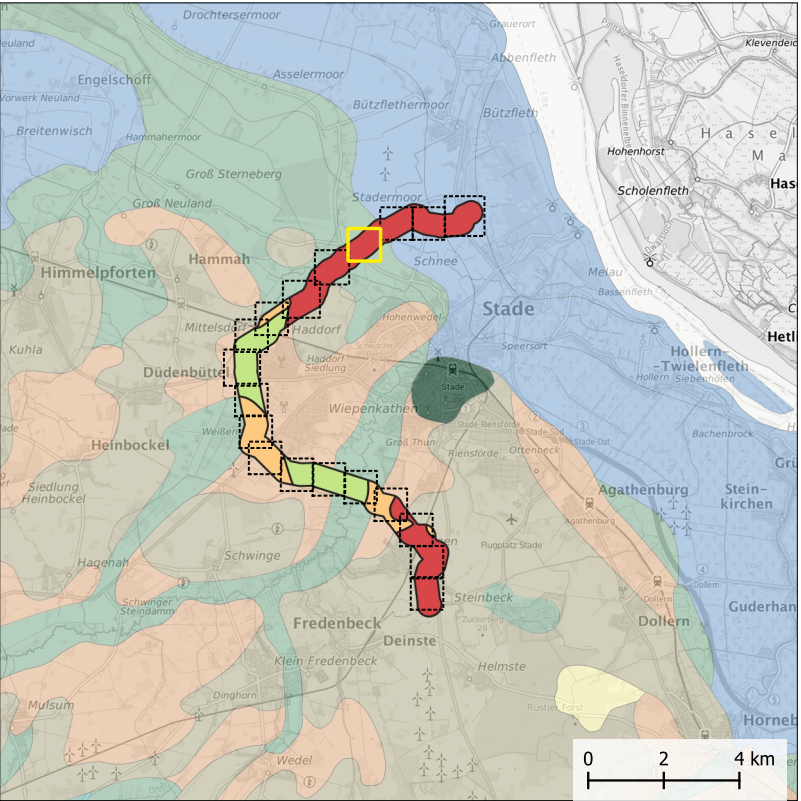





01		Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP		
00		Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP		
Ind.		Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft		
Name		Name	Kontraktorfirma: 		Kontraktorenbenennung:						
Bearb.	16.09.2024	RahJ			Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010						
Gepr.	16.09.2024	RahP									
Norm											
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:		  Boden • Wasser • Geologie					
2023		Gas	900/84	179.200							
Datum:		Engineering-Firma:		Gez.: -		 crossing borders in energy					
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ									
Original-Blattgröße		Gepr.	GZP/RahP	Gepr.		Pestboraltee 1 / D - 30055 Hannover / Telefon 0511 - 6403070					
297x420				-							
Maßstab:		Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade									
1:3.000											
Blatt											
03/19											
Dok - ID:			00179		ETL		000		000	FB303	0

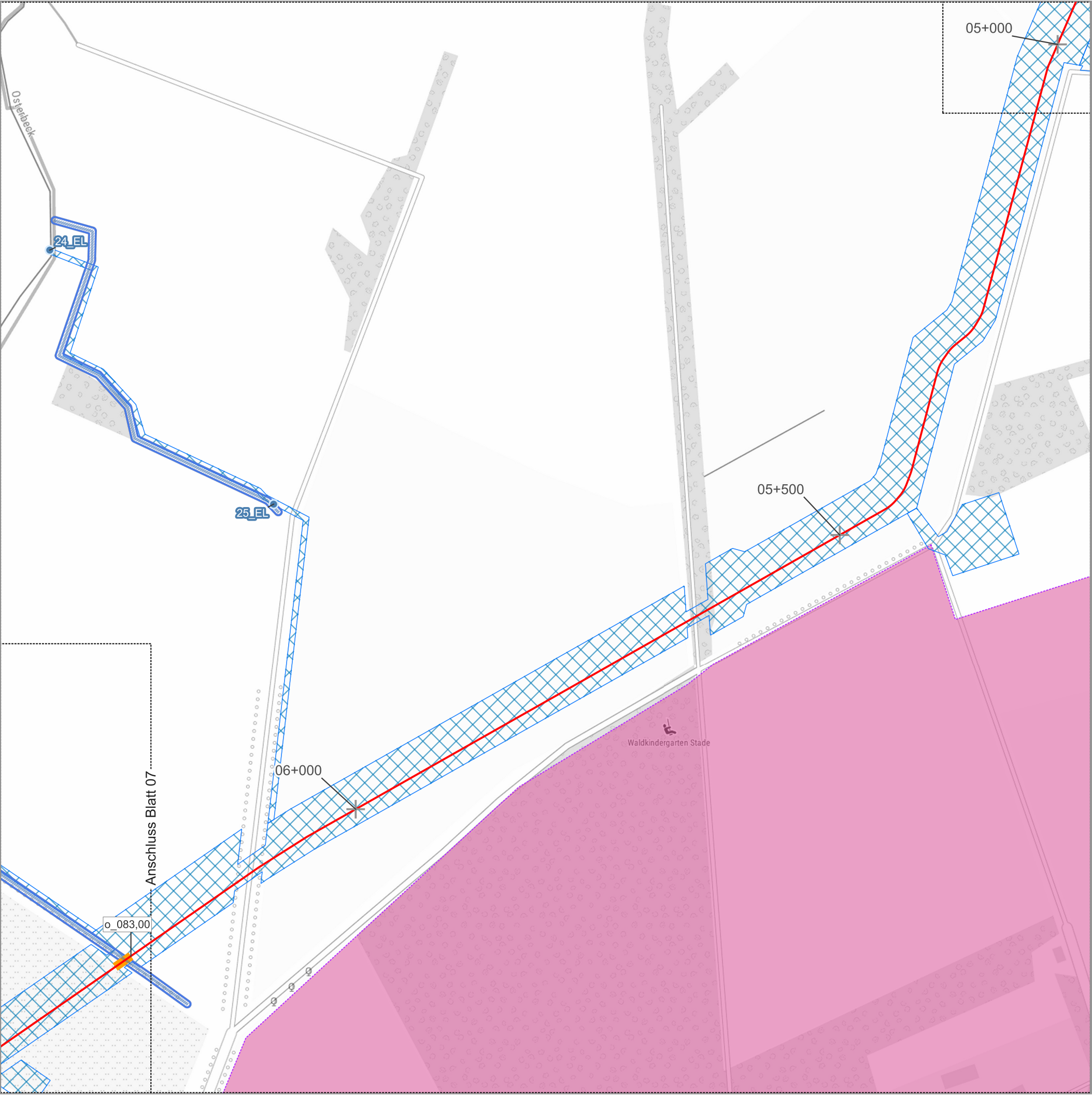


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

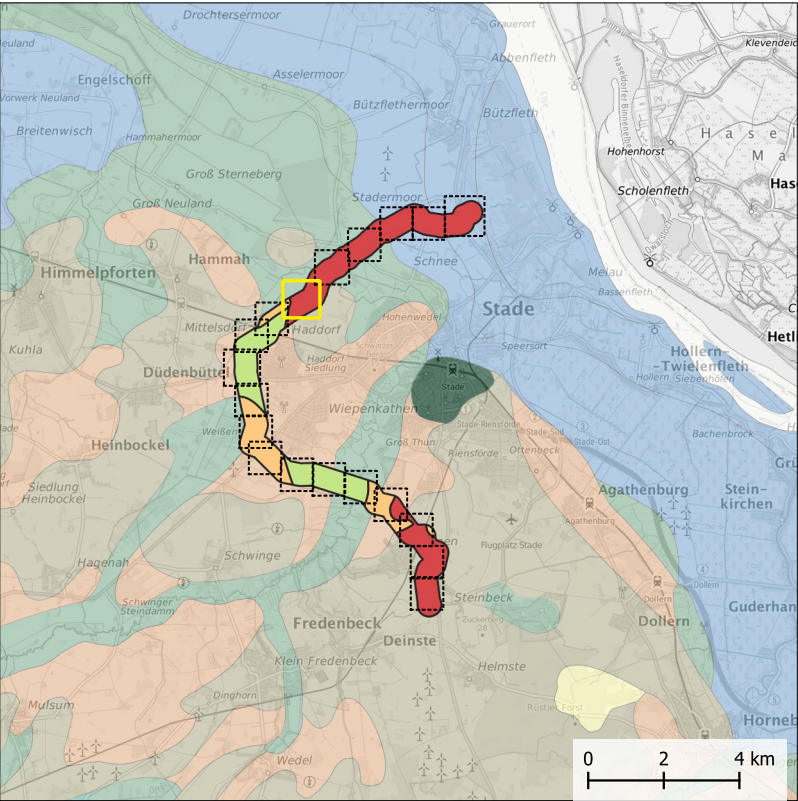






01		Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP	
00		Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP	
Ind.		Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft	
	Name	Name	Kontraktorfirma:		Kontraktorenbenennung:					
Bearb.	16.09.2024	RahJ			Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010					
Gepr.	16.09.2024	RahP								
Norm										
Baujahr:		Medium/Rohrkl.		DN/PN	Leitungs-Nr.:					
2023		Gas		900/84	179.200					
Datum:		Engineering-Firma:			Gez.:		 crossing borders in energy <small>Poststraße 1 D - 30065 Hannover / Telefon 0511 - 640070</small>			
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ			-					
Original-Blattgröße		297x420			Gepr.:					
		GZP/RahP			-					
Maßstab:		Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade								
1:3.000										
Blatt										
04/19										
Dok - ID:				00179	ETL	000	000	FB303		0

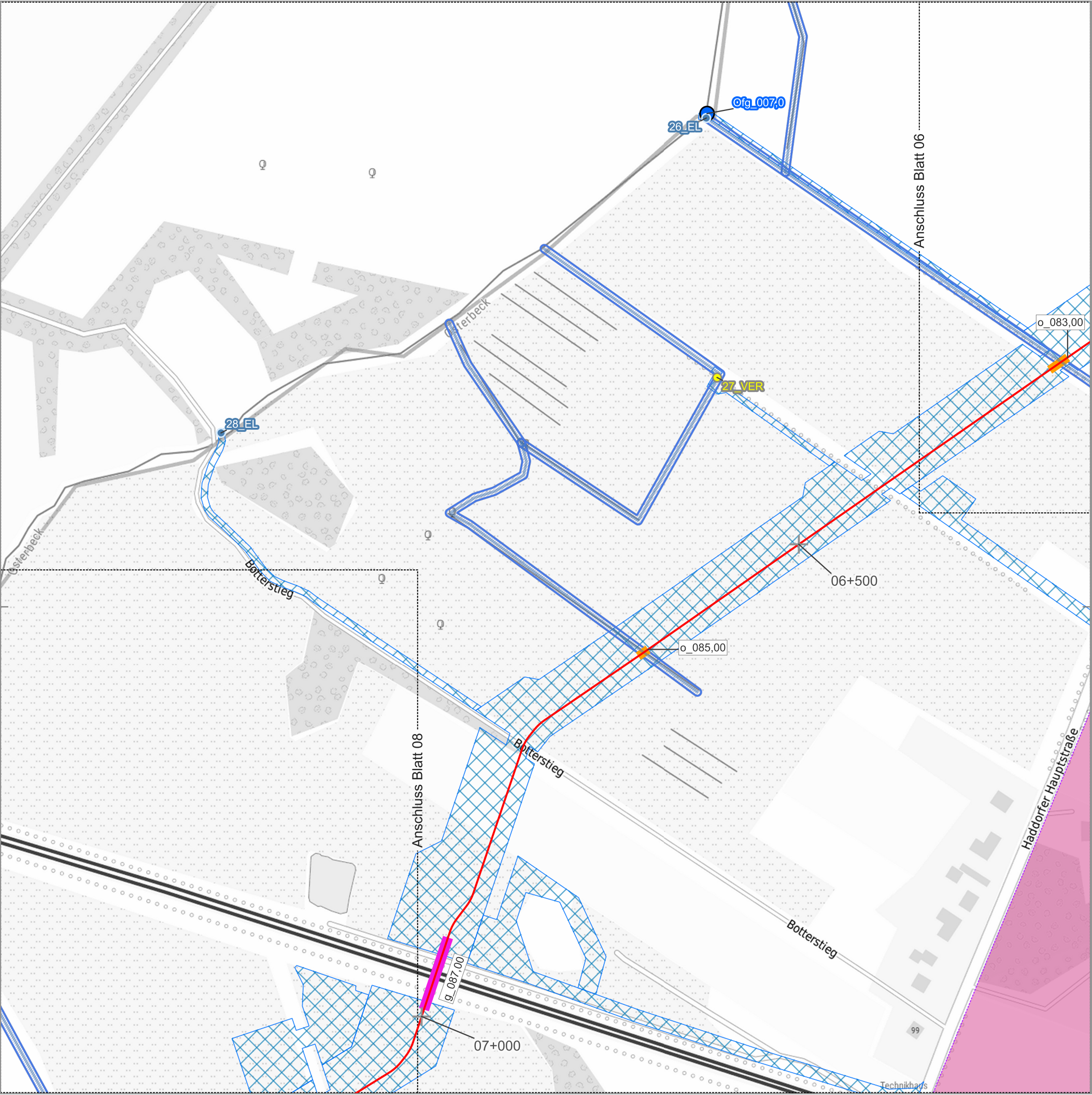


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Wasserschutzgebiet Schutzzone 3
- Arbeitsstreifen
- Gewässernetz
- offene Gewässerkreuzung

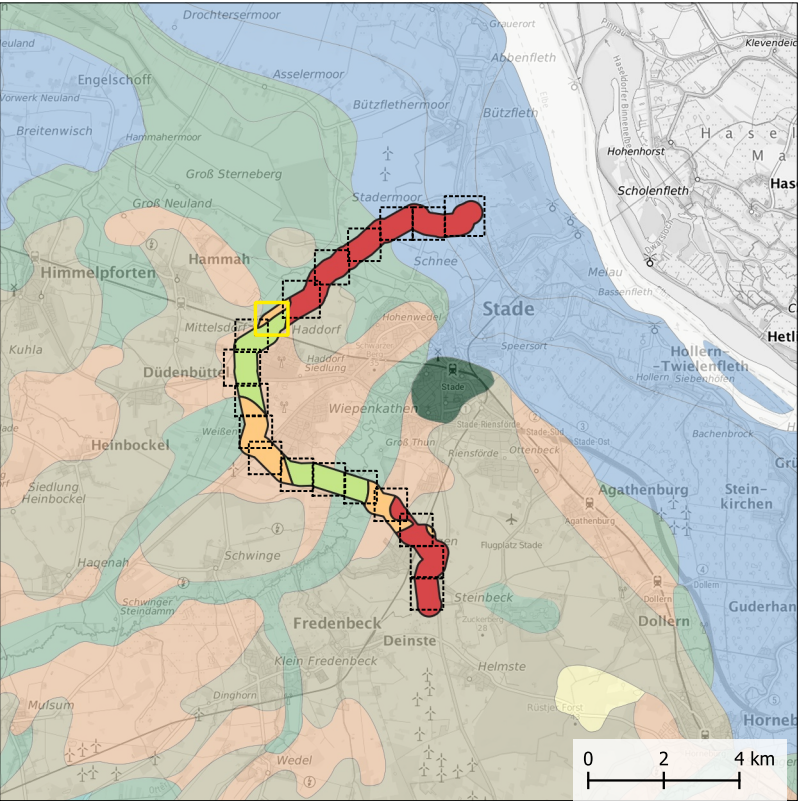





01		Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP		
00		Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP		
Ind.		Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft		
	Name	Name	<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div> <div>CONSULTING ENGINEERS</div>		Kontraktorenbenennung:						
Bearb.	16.09.2024	RahJ									
Gepr.	16.09.2024	RahP			Kontraktordokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010						
Norm											
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:	<div></div> <div></div> <div>Boden • Wasser • Geologie</div>						
2023		Gas	900/84	179.200							
Datum:		Engineering-Firma:		<div></div> <div>crossing borders in energy</div> <div>Postfach 1 / D - 30555 Hannover / Telefon 0511 - 6498070</div>							
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ				Gez.: -					
Original-Blattgröße		Gepr. GZP/RahP				Gepr. -					
Maßstab:		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>									
1:4.000											
06/19											
Blatt											
Dok - ID:		00179		ETL		000		000		FB303	0

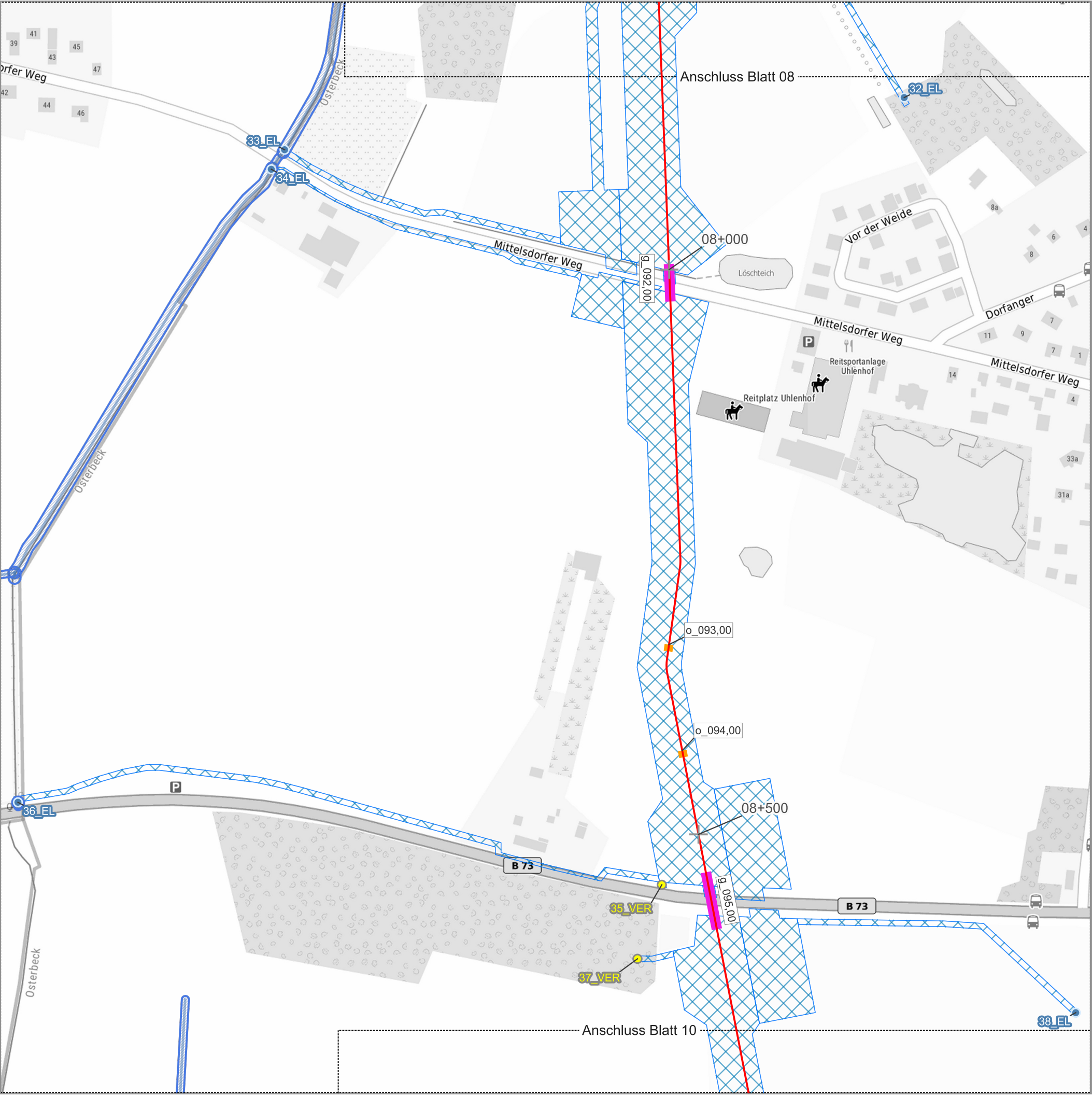


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Wasserschutzgebiet Schutzzone 3
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung



01			Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ	RahP
00			Erstausgabe			16.09.2024		RahJ	RahP
Ind.			Änderung			Datum		Gezeichnet	Geprüft
		Name	Name	Kontraktorfirma: 		Kontraktorenbenennung:			
Bearb.	16.09.2024		RahJ			Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010			
Gepr.	16.09.2024		RahP						
Norm									
Baujahr:		Medium/Rohrkl.		DN/PN	Leitungs-Nr.:				
2023		Gas		900/84	179.200				
Datum:		Engineering-Firma:			Gez.:		 crossing borders in energy <small>Poststraße 1 D - 30065 Hannover / Telefon 0511 - 640070</small>		
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ			-				
Original-Blattgröße		Gepr. GZP/RahP			-				
297x420									
Maßstab:		Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade							
1:3.000									
07/19									
Blatt									
Dok - ID:				00179	ETL	000	000	FB303	0



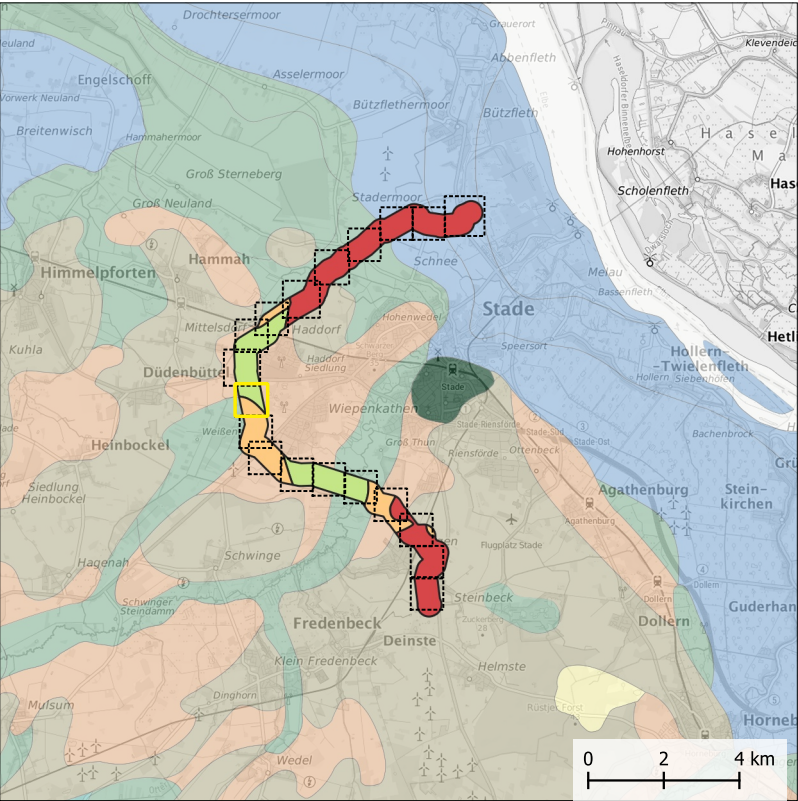
- Legende
- Trasse
- Stationierung
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung





01		Anpassung Gewässerkreuzungen		11.02.2025	RahJ	RahP
00		Erstausgabe		16.09.2024	RahJ	RahP
Ind.		Änderung		Datum	Gezeichnet	Geprüft
Bearb.	Name	Name	Kontraktorfirma:	Kontraktorbearbeitung:		
Gepr.	16.09.2024	RahJ		Kontraktor-Dokumentnummer:		
Norm	16.09.2024	RahP		13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010		
Baujahr:	2023	Medium/Rohrkl. Gas	DN/PN 900/84	Leitungs-Nr.: 179.200		
Datum:	16.09.2024	Engineering-Firma: Gez.: GZP/RahJ		Gez.: -		
Original- Blattgröße	297x420	Gepr. GZP/RahP		Gepr. -	Preisurteile 1 / D - 3055 Hannover / Telefon 0511 - 649070	
Maßstab:	1:3.000	Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade				
Blatt	09/19					
Dok - ID:		00179	ETL	000	000	FB303 0

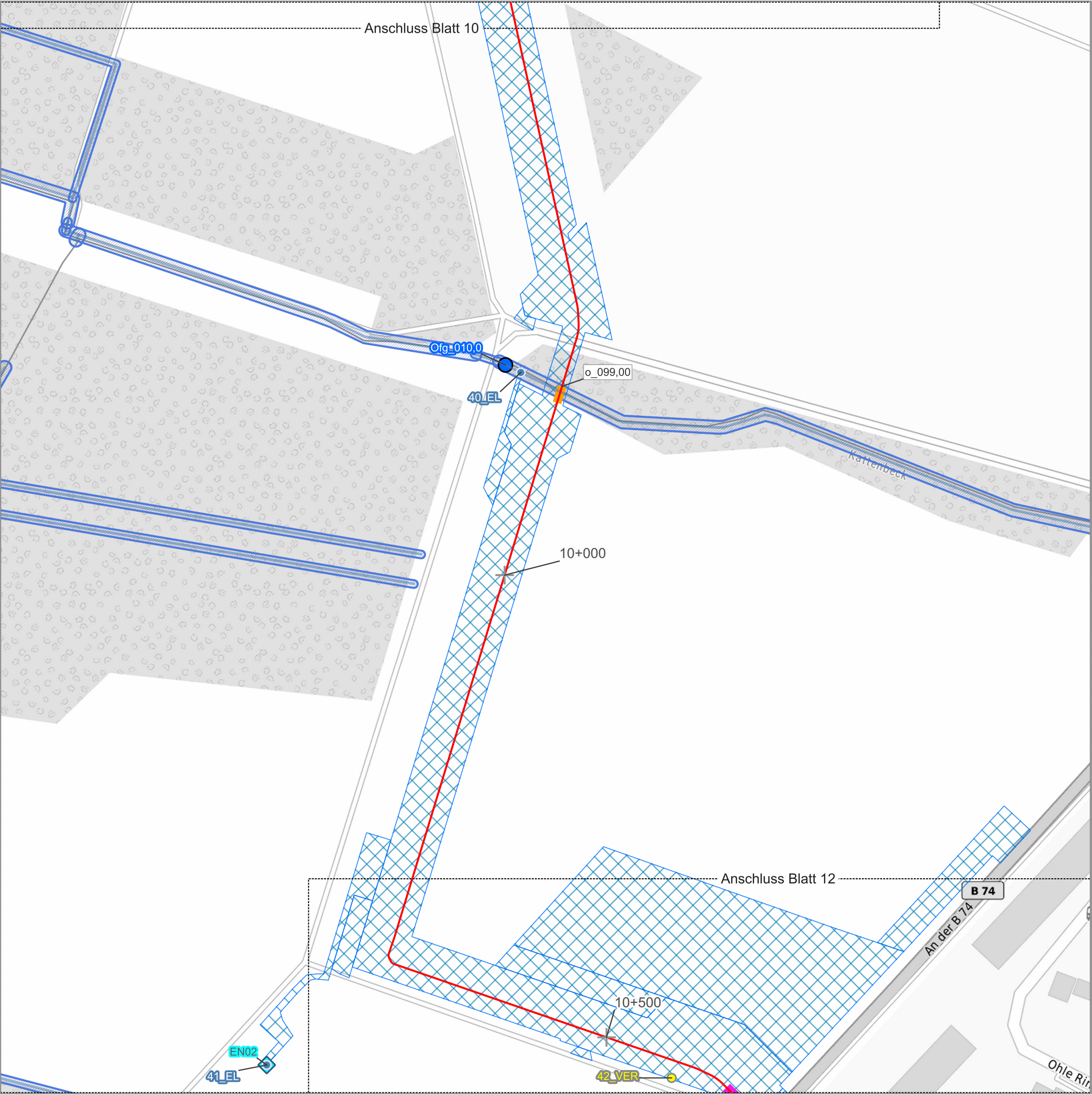


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- offene Gewässerkreuzung

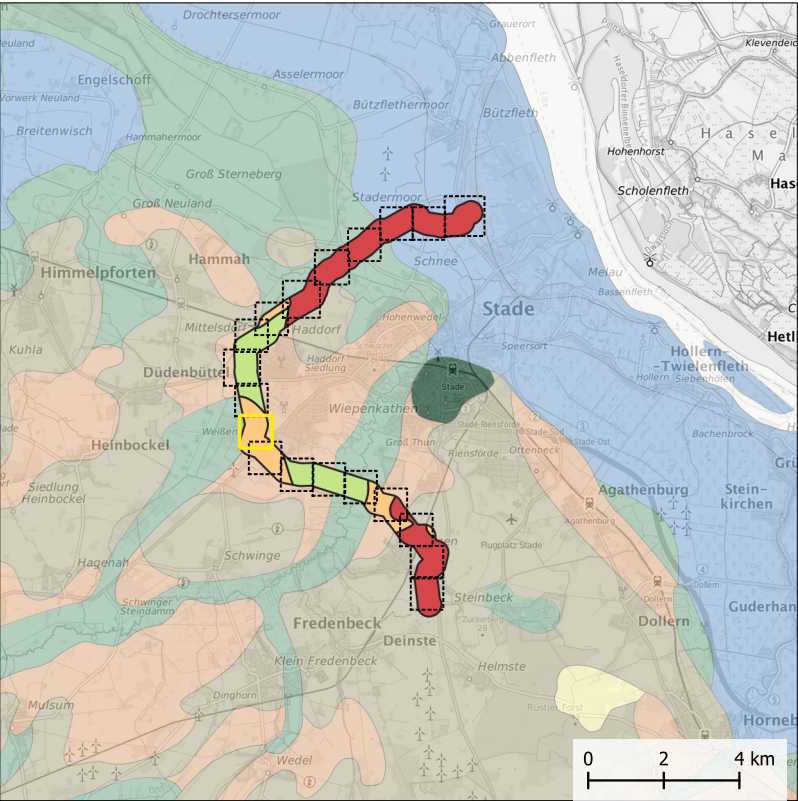





01			Anpassung Gewässerkreuzungen		11.02.2025	RahJ	RahP		
00			Erstausgabe		16.09.2024	RahJ	RahP		
Ind.			Änderung		Datum	Gezeichnet	Geprüft		
	Name	Name	Kontraktorfirma:		Kontraktorbenennung:				
Bearb.	16.09.2024	RahJ			Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010				
Gepr.	16.09.2024	RahP							
Norm									
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:	  Boden · Wasser · Geologie				
2023		Gas	900/84	179.200					
Datum:		Engineering-Firma:		 crossing borders in energy <small>Postbus 110 / D - 30555 Hannover / Telefon 0511 - 649070</small>					
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ						Gez.:	-
Original-Blattgröße		Gepr. GZP/RahP		Gepr.	-				
297x420									
Maßstab:		Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade							
1:3.000									
10/19									
Blatt									
Dok - ID:				00179	ETL	000	000	FB303	0

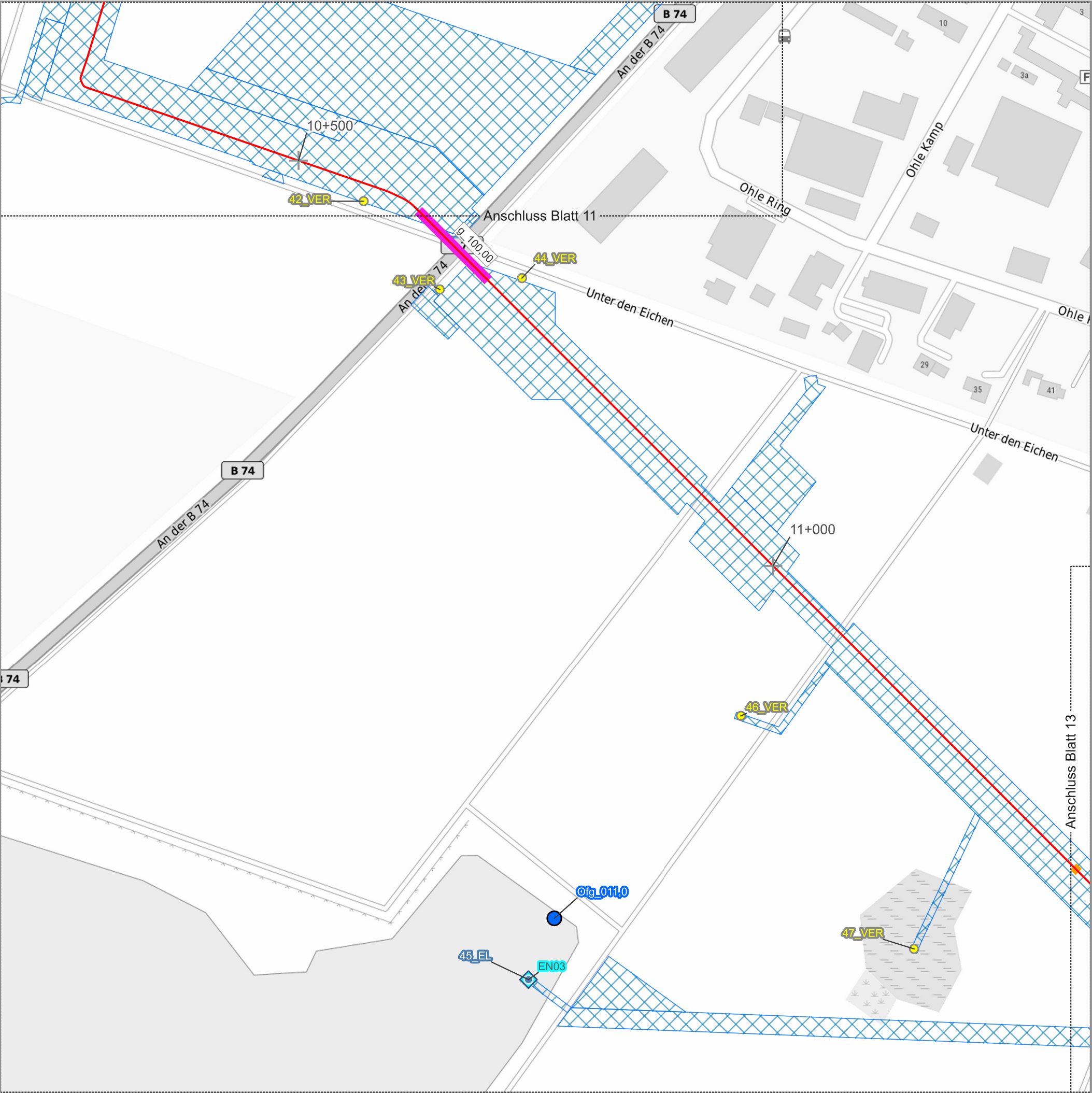


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Entnahmestellen
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

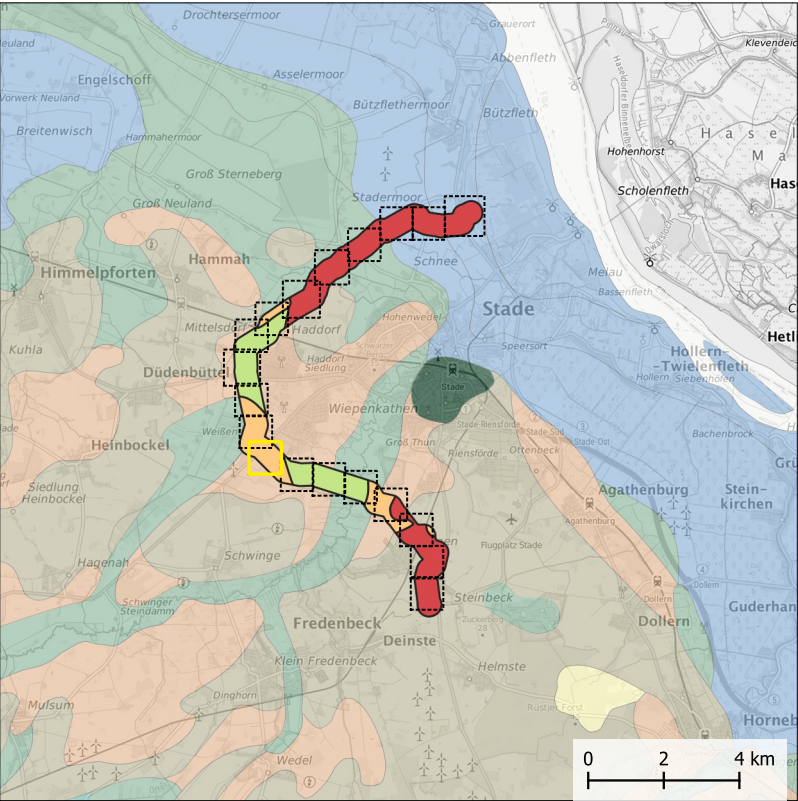





01			Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ	RahP
00			Erstausgabe			16.09.2024		RahJ	RahP
Ind.			Änderung			Datum		Gezeichnet	Geprüft
		Name	Name	<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div> <div>CONSULTING ENGINEERS</div>		Kontraktorenbenennung:			
Bearb.	16.09.2024		RahJ			<div>Kontraktor-Dokumentennummer:</div> <div>13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010</div>			
Gepr.	16.09.2024		RahP						
Norm									
Baujahr:		2023		Medium/Rohrkl. Gas	DN/PN 900/84	Leitungs-Nr.: 179.200		<div><div>GZP</div><div>Boden • Wasser • Geologie</div></div>	
Datum:		16.09.2024		Engineering-Firma: Gez.: GZP/RahJ		Gez.: -		<div><div>crossing borders in energy</div></div> <div>Postanschrift 1 / D - 30065 Hannover / Telefon 0511 - 6400770</div>	
Original-Blattgröße		297x420		Gepr. GZP/RahP		Gepr.: -			
Maßstab:		1:3.000		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>					
Blatt		11/19							
Dok - ID:									

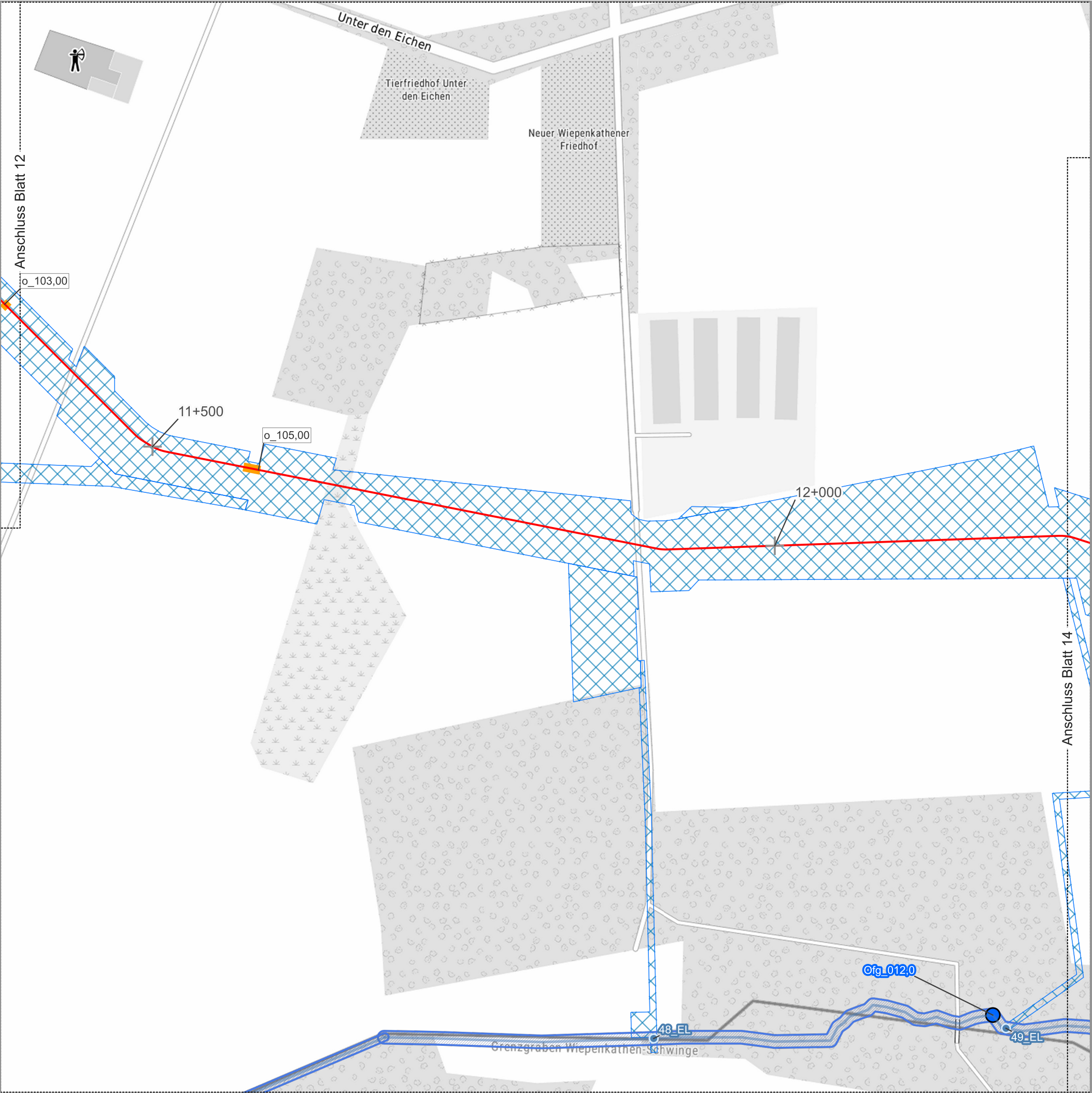


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Entnahmestellen
- Verrieselungsstellen
- Einleitstellen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

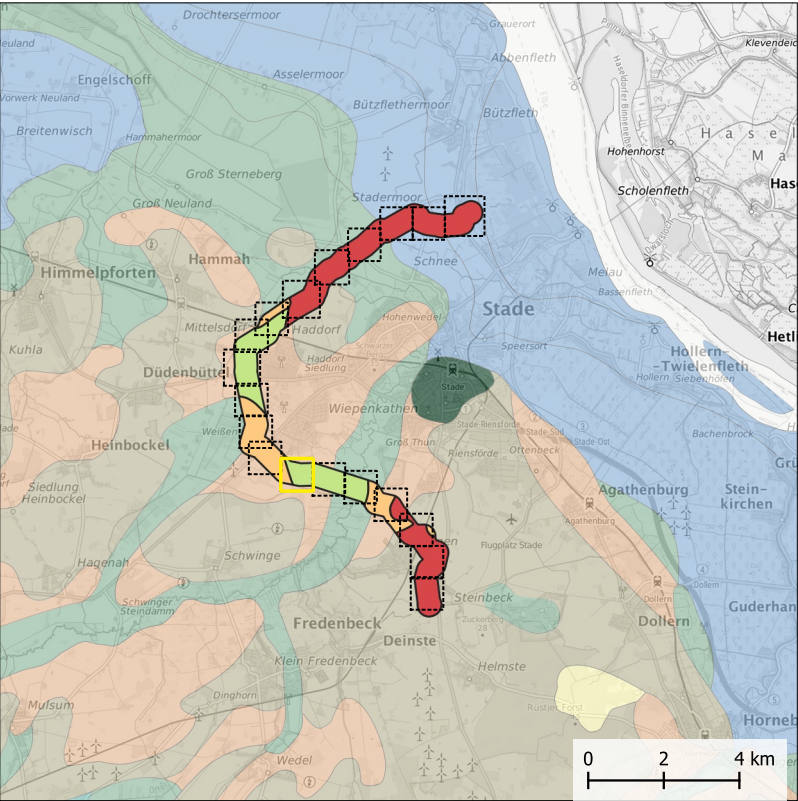







01			Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP	
00			Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP	
Ind.			Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft	
Name		Name		<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div>		<div>Kontraktorenbenennung:</div> <div>Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010</div>					
Bearb.	16.09.2024	RahJ									
Gepr.	16.09.2024	RahP									
Norm											
Baujahr:		2023		Medium/Rohrkl. Gas		DN/PN 900/84		Leitungs-Nr.: 179.200		<div> GZP Boden + Wasser + Geologie</div>	
Datum:		16.09.2024		Engineering-Firma: Gez.: GZP/RahJ		Gez.: -		<div> crossing borders in energy</div> <div>Preisurteile 1 / D - 3055 Hannover / Telefon 0511 - 649070</div>			
Original-Blattgröße		297x420		Gepr. GZP/RahP		Gepr. -					
Maßstab:		1:3.000									
Blatt		12/19		<div>Neubau der ETL 179.200 Teil E2-Wasserrechtliche Anträge E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>							
Dok - ID:											
				00179		ETL		000		000	
								FB303		0	

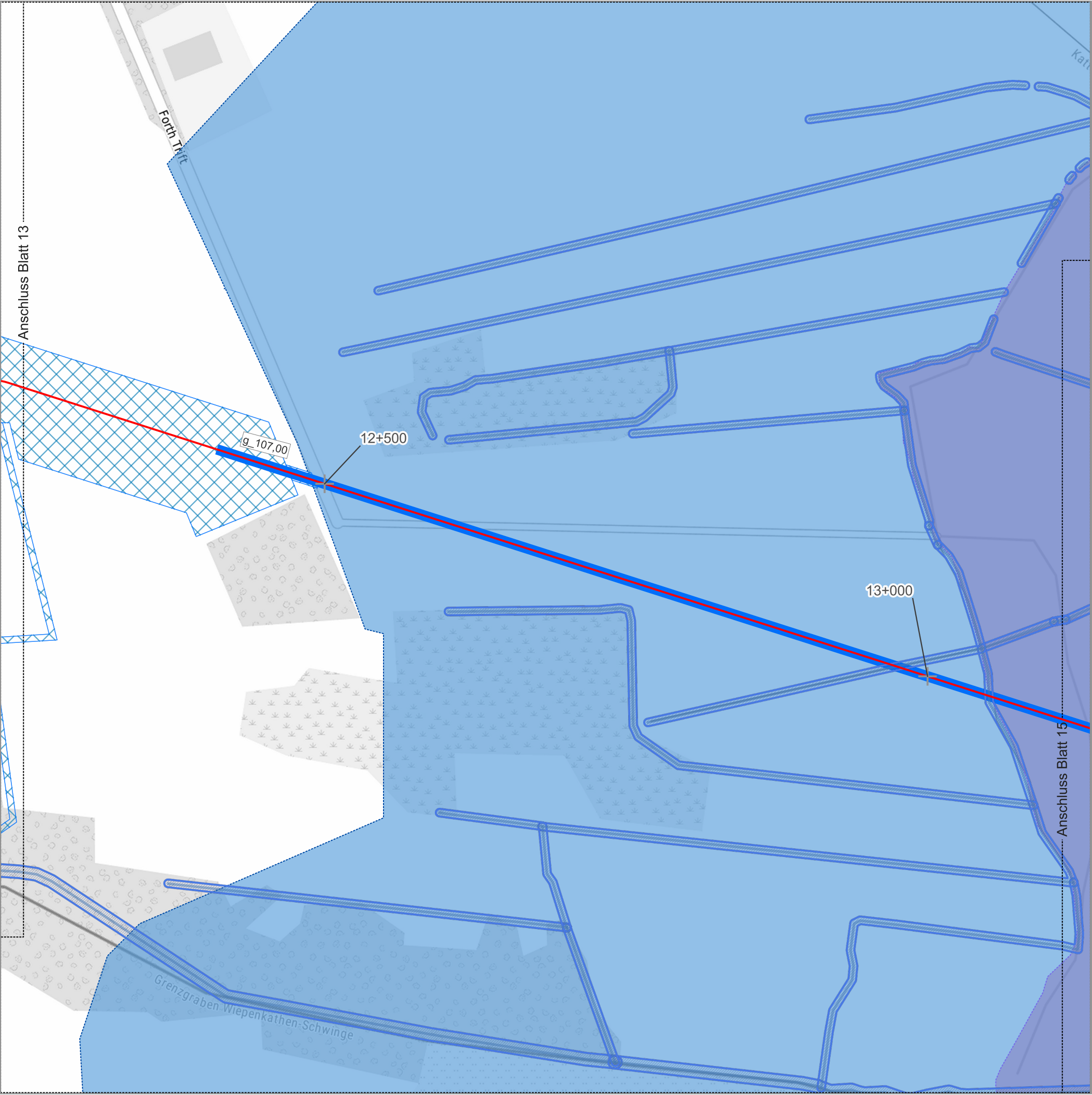


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- offene Gewässerkreuzung

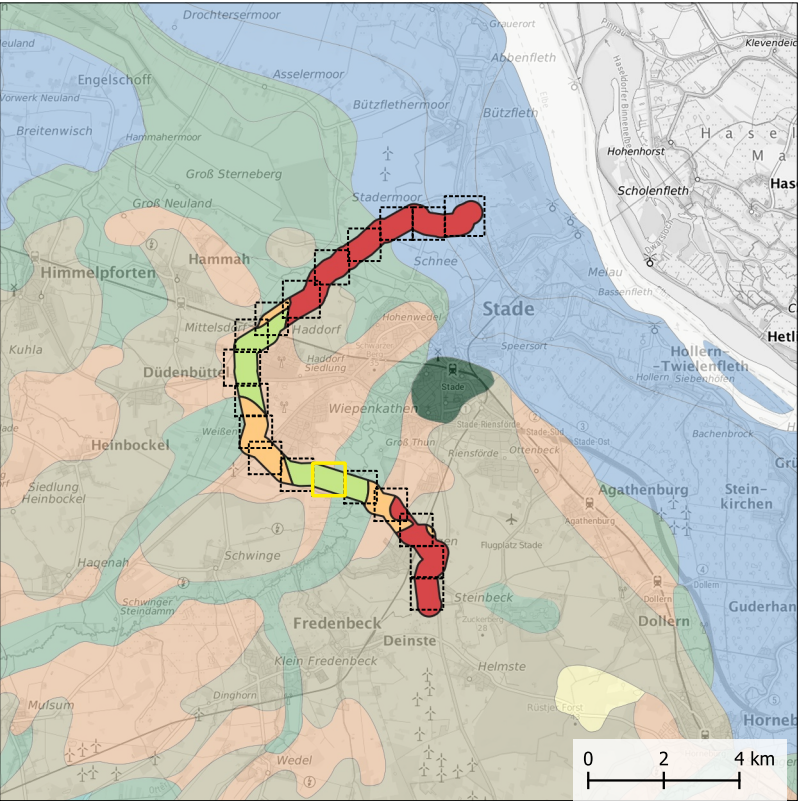






01		Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP
00		Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP
Ind.		Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft
Name		Name		<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div>		Kontraktorenbenennung:			
Bearb.	16.09.2024	RahJ							
Gepr.	16.09.2024	RahP				Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010			
Norm									
Baujahr:		Medium/Rohrkl.		DN/PN	Leitungs-Nr.:		<div> </div> <div></div> <div>Postfach 1 / D - 30555 Hannover / Telefon 0511 - 6490070</div>		
2023		Gas		900/84		179.200			
Datum:		Engineering-Firma:			Gez.:		<div></div> <div>crossing borders in energy</div>		
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ							
Original-Blattgröße		Gepr.: GZP/RahP			Gepr.:		-		
297x420					-				
Maßstab:		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>							
1:3.000									
13/19									
Blatt									
Dok - ID:				00179	ETL	000	000	FB303	0

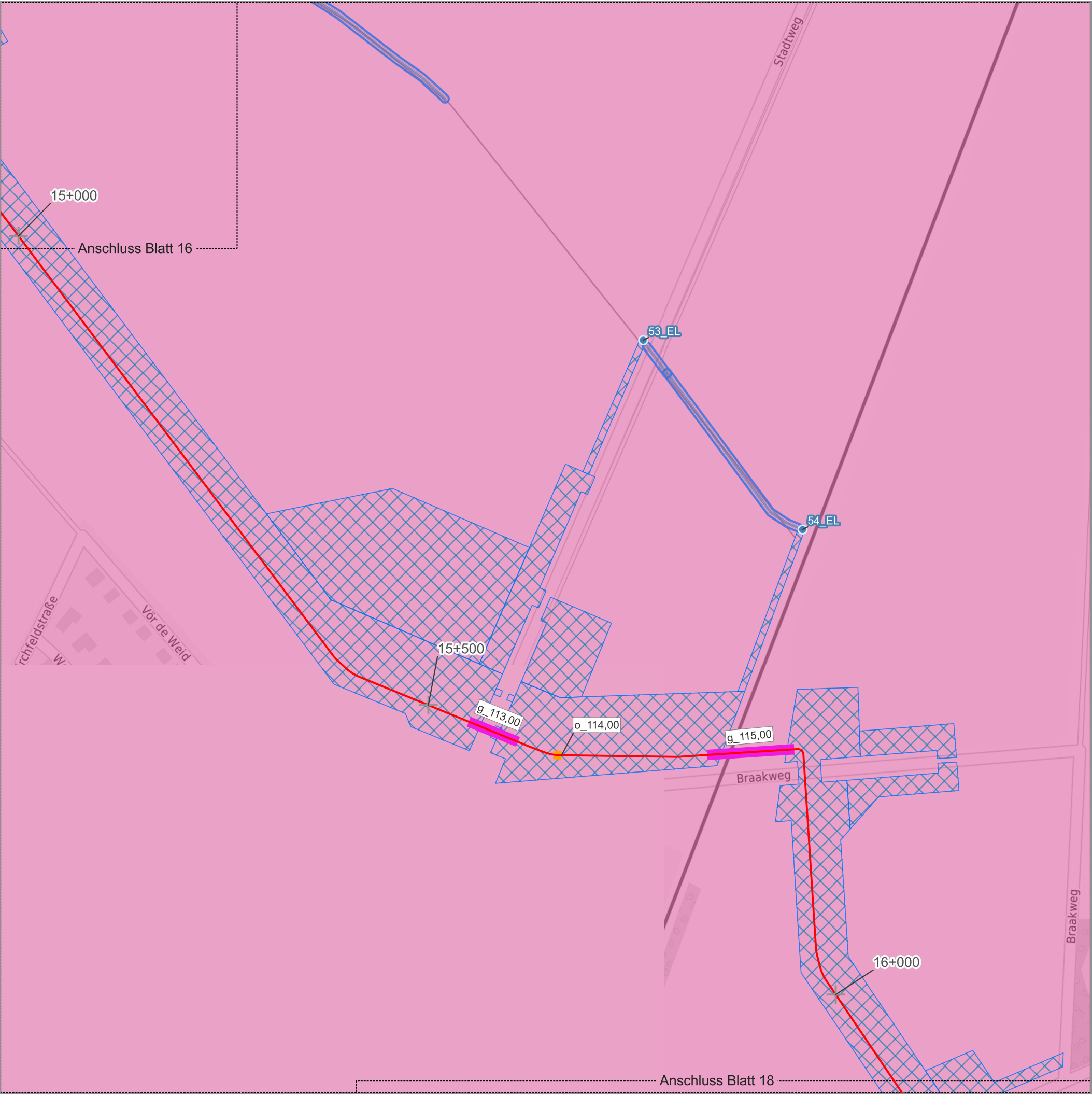


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Gewässerrandstreifen
- Wasserschutzgebiet Schutzzone 3
- Arbeitsstreifen
- Überschwemmungsgebiet
- Gewässernetz
- Direct Pipe/HDD

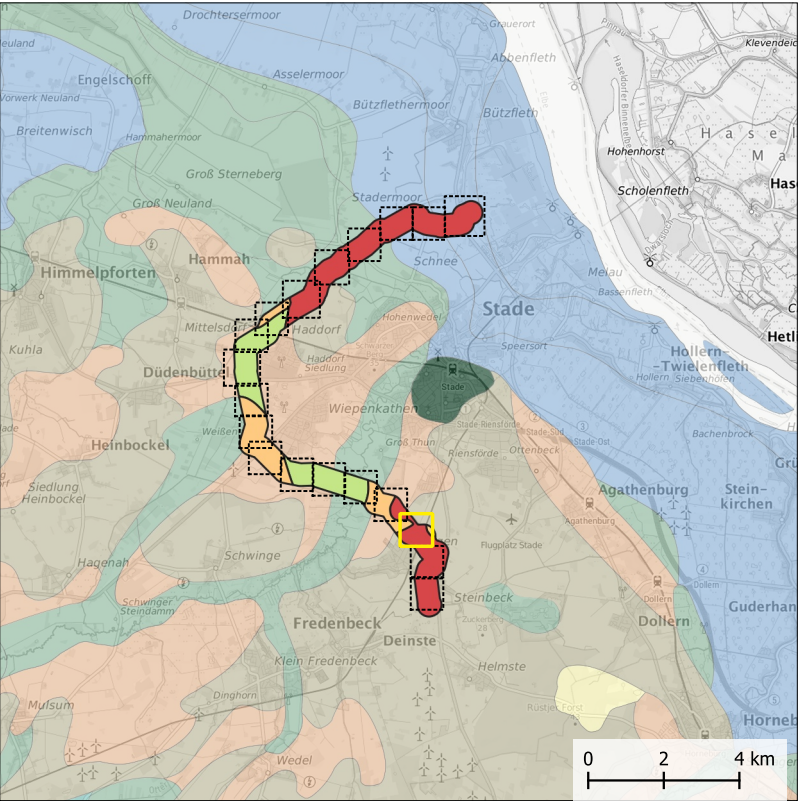






01		Anpassung Gewässerkreuzungen				11.02.2025		RahJ		RahP					
00		Erstausgabe				16.09.2024		RahJ		RahP					
Ind.		Änderung				Datum		Gezeichnet		Geprüft					
		Name		Name		<div>Kontraktorfirma:</div> <div> CONSULTING ENGINEERS</div>		<div>Kontraktorenbenennung:</div> <div>Kontraktor-Dokumentennummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010</div>							
Bearb.	16.09.2024	RahJ													
Gepr.	16.09.2024	RahP													
Norm															
Baujahr:		Medium/Rohrkl.		DN/PN		Leitungs-Nr.:		<div> Boden • Wasser • Geologie</div>							
2023		Gas		900/84		179.200									
Datum:		16.09.2024		Engineering-Firma:		Gez.:		<div> crossing borders in energy</div> <div>Preisauruftrag 1 / D - 30055 Hannover / Telefon 0511 - 6490770</div>							
				Gez.: GZP/RahJ		-									
Original-Blattgröße		297x420		Gepr. GZP/RahP		Gepr. -									
Maßstab:		1:3.000		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>											
Blatt		14/19													
Dok - ID:				00179		ETL		000		000		FB303		0	

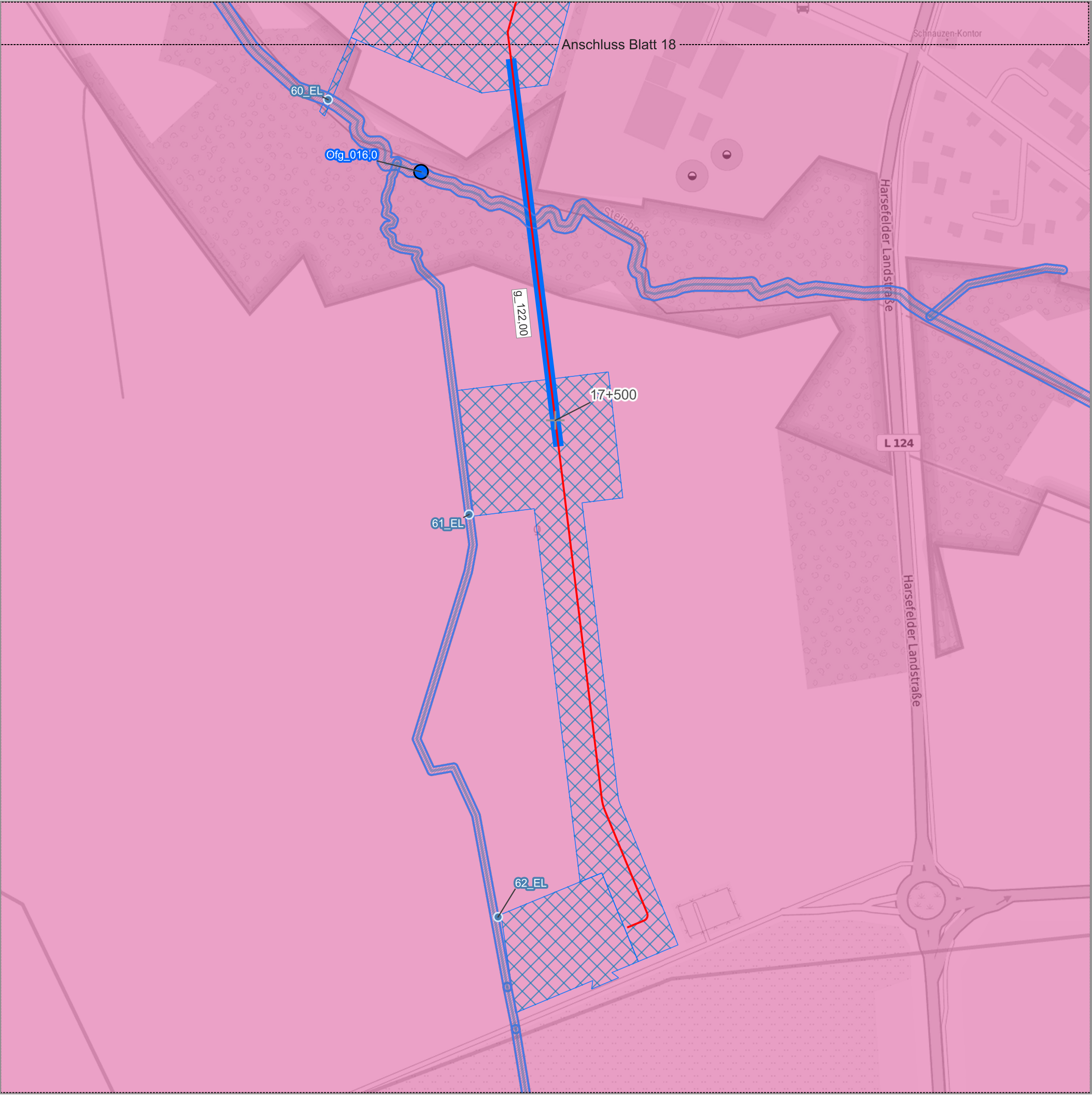


Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Wasserschutzgebiet Schutzzone 3
- Arbeitsstreifen
- Gewässernetz
- Mikrotunnel/Pressung
- offene Gewässerkreuzung

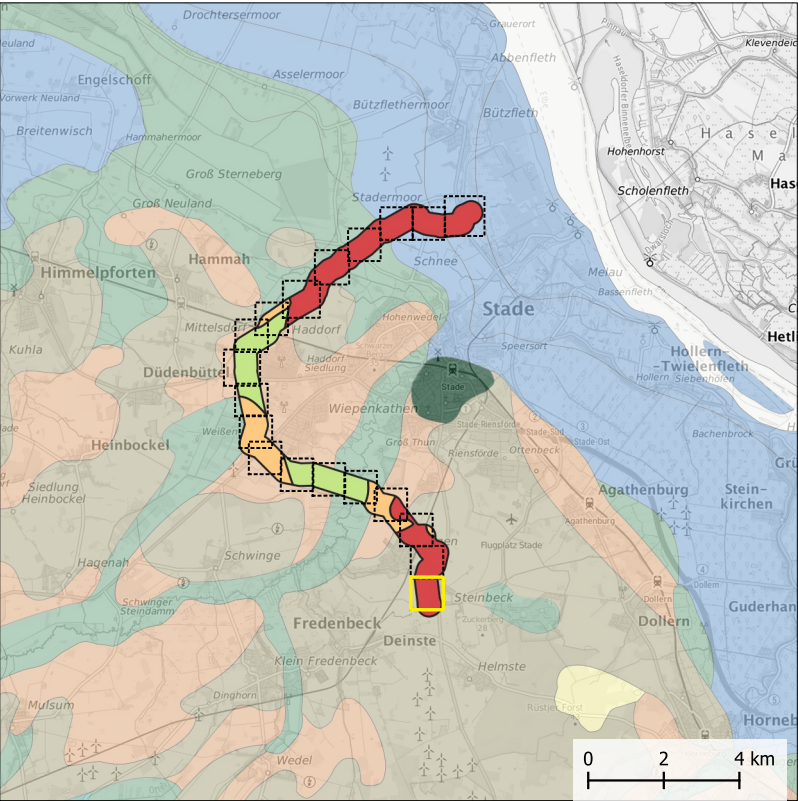






01			Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ	RahP
00			Erstausgabe			16.09.2024		RahJ	RahP
Ind.			Änderung			Datum		Gezeichnet	Geprüft
		Name	Name	<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div> <div>CONSULTING ENGINEERS</div>		Kontraktorenbenennung:			
Bearb.	16.09.2024		RahJ			<div>Kontraktor-Dokumentenummer:</div> <div>13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010</div>			
Gepr.	16.09.2024		RahP						
Norm									
Baujahr:		Medium/Rohrkl.		DN/PN	Leitungs-Nr.:		<div></div> <div></div> <div>Boden · Wasser · Geologie</div>		
2023		Gas		900/84	179.200				
Datum:		16.09.2024		Engineering-Firma:		Gez.:		<div></div> <div>crossing borders in energy</div> <div><small>Planstrasse 1 / D - 30065 Hannover / Telefon 0511 - 6400770</small></div>	
Original-Blattgröße		297x420		Gepr.		GZP/RahP			
Maßstab:		1:3.000		Gepr.		GZP/RahP			
Blatt		17/19		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen LK Stade</div>					
Dok - ID:				00179	ETL	000	000	FB303	0



Legende

- Trasse
- Stationierung
- Einleitstellen
- Gewässerrandstreifen
- Wasserschutzgebiet Schutzzone 3
- Arbeitsstreifen
- Oberflächengewässerbeprobung
- Gewässernetz
- Direct Pipe/HDD



01		Anpassung Gewässerkreuzungen			11.02.2025		RahJ		RahP						
00		Erstausgabe			16.09.2024		RahJ		RahP						
Ind.		Änderung			Datum		Gezeichnet		Geprüft						
	Name	Name	<div>Kontraktorfirma:</div> <div></div> <div>CONSULTING ENGINEERS</div>			Kontraktorbenennung:									
Bearb.	16.09.2024	RahJ													
Gepr.	16.09.2024	RahP				Kontraktor-Dokumentenummer: 13558-GZP-179-GEN-PT-REP-02010									
Norm															
Baujahr:		Medium/Rohrkl.	DN/PN	Leitungs-Nr.:		<div> </div> <div>Boden · Wasser · Geologie</div> <div></div> <div>crossing borders in energy</div> <div><small>Planstrasse 1 / D - 30065 Hannover / Telefon 0511 - 640070</small></div>									
2023		Gas	900/84	179.200											
Datum:		Engineering-Firma:		Gez.:											
16.09.2024		Gez.: GZP/RahJ		-											
Original-Blattgröße		GZP/RahP		Gepr.:											
297x420		Gepr. GZP/RahP		-											
Maßstab:		<div>Neubau der ETL 179.200</div> <div>Teil E2-Wasserrechtliche Anträge</div> <div>E2-2-4-Antrag auf Querung von Gewässern und Schutzgebieten LK Stade</div> <div>Anlage 2 - Einzelpläne Gewässerkreuzungen und Gewässerrandstreifen</div> <div>LK Stade</div>													
1:3.000															
Blatt		19/19													
Dok - ID:		00179		ETL		000		000		FB303	0				